



Kinderstühle aller Art,

hohe und niedrige, feste und verstellbare, von 1 Mk. an.

Patent-Kinderstühle zum Aufklappen, mit Spielvorrichtung u. großem Spiel u. Gittern, fein lackirt, von 6 Mk. an.

Kinderische, Kinderbänke, Baukische etc. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Caspar Führer,

48. Kirchstraße 48.

Telephon 309.

15386



CARL BRAUN,

Inhaber: Georg Hering.

Kürschmerei und Hutgeschäft,

Michelsberg 13, Wiesbaden Michelsberg 13,



unterhält reiches Lager selbstgefertigter

Muffe, Pelz-Barette, Pelz-Mützen, Kragen und Colliers, Fussesäcke, Pelzvorlagen etc.

Eigene Werkstätte im Hause 18448

für Neuankunft, Umarbeitung, Reparatur von Pelzwaren jeder Gattung.

Alleinige Vertretung u. Niederlage der Münchner Ledersabrik Joh. G. Frey, München.

Musikwerke

empfiehlt 18843

Gg. Otto Rus, Uhrmacher,

Mühlgasse 4.

Schmucksachen,

Brochen, Nadeln, Armbänder, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Ketten billig. 16096

Gust. Seib, Gr. Burgstrasse 16. Uhrmacher.

Wegen demnächstiger Geschäfts-Verlegung nach 10. Langgasse 10 unterstelle ich mein gesamtes reichhaltiges

Schuhwaaren-Lager

einem

gänzlichen Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die von mir geführten Schuhwaaren, im Insbesondere die meiner eigenen Schuhfabrik, erfreuen sich infolge ihrer ganz vorzüglichen Qualität und Passform, ihrer gediegenen Ausführung, auch bei den billigsten Sorten, der allgemeinen Anerkennung. Es dürfte sich selten wieder eine Gelegenheit finden, wirklich gute Schuhwaaren zu so billigen Preisen zu Weihnachten einzukaufen.

Schuhwaaren-Fabriklager

Georg Hollingshaus,

Lieferant des Wiesb. Beamten-Vereins,

2. Ellenbogengasse 2, nahe am Markt.

Die Eröffnung meines neuen Geschäftlokales,

10. Langgasse 10,

in welchem ich als Spezialitäten: Schuhwaaren „Fabrikant Hollingshaus“, sowie „Goodyear Welt“ Schuhwaaren mit „Löwenmarke“ führen werde, findet Anfangs Januar 1899 statt. 14871

Schönes u. nützliches Weihnachts-Geschenk ist eine feine Ragdweste in Seidenwolle zu 6 u. 7 Mk., extra dicke Schafwoll-Westen, hand- u. machinenschnitt, 4, 5 u. 6 Mk., sowie in glatt, doppelt geflickt, für Arbeiter, 1,30 u. häufig gewulvert, alle farb., 1,50 u. besser. Allerlei Knaben-Westen von 3 Jahren an zu 50 Pf., in reiner Wolle höher. Normal-, Sport- u. Arbeiterwesten von 80 Pf. an. Unterjoden u. Hosen 50 Pf., in reiner Wolle feiner, in geflickt u. gewebt. Hübsche Schultertragen 95 Pf., Damen-Westen mit u. ohne Arm 1,45, in feiner Wolle 2 u. 3 Mk. Mägen u. Kopfen von 30 Pf. an. Tücher, Schawls, Samakchen, Kinder-Jäckchen, Röckchen, Leibchen u. Kleiderchen sowie für wenige Pfennige. Größtes Lager Socken u. Strümpfe von 15 Pf. an bis zu den härtesten handgefertigten u. reinleinenen. Prima Strümpfe 10 Roth 88 Pf. Bei größeren Einkäufen ein hübsches Präsent in Handarbeit. Nur bei Neumann, Strickeri u. Woll-Geschäft, Ellenbogengasse 11 und Spiegelgasse 1. Total-Ausverkauf und extra Prozenten. 15615

Ital. Rothweine.

Garantie für Reinheit. Prs. exzel. Glas b. 12 Fl. 25 Fl.

Ital. Landwein 45 Pf. 48 Pf.

Italia. guter Tischwein 50 „ 47 „

Heinisch. unübertroffen in Qualität 70 „ 67 „

voller, kräftiger, sehr angenehm mündender Rothwein, als Stärkungswein besonders empfehlenswert. 13766

F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

Weinkellereien: Rheinstraße 82 u. 87.

10 Pf. 55 Pf., im Gr. billigst, empfiehlt 16086

W. Rohmann, Römerberg 23.

Zwiebeln,

10 Pf. 55 Pf., im Gr. billigst, empfiehlt 16086

W. Rohmann, Römerberg 23.

Deutsche Rothweine

garantirt rein, zu Engrospreisen.

p. Fl. ohne Glas bei Abnahme v. 12 Fl. 125 Pf.

einzelne Flasche 5 Pf. mehr.

Rothwein 45 48

Angelheimer 55 52

Doppel-Angelheimer 80 77

Stammhäuser 1.- 97

F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

Weinkellereien: Rheinstraße 82 u. 87. 13857

Salon-Musikwerke,

hochfeiner angenehmer Ton, billig zu verkaufen bei 16065

Gust. Seib, Gr. Burgstrasse 16. Uhrmacher.

S. Guttman & Co.

empfehlen zu nützlichen

Weihnachts-Geschenken

besonders preiswerth:

Unterröcke in Seide, Halbseide und Moiré Velour, reichhaltigste Auswahl, Stück 25.—, 20.—, 18.—, 12.—, 10.—, 8.— bis Mk. 3.75

Unterröcke in Wolle und Moiré, Stück 10.—, 8.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.— bis Mk. 1.50

Unterröcke in Veloutine, Flanell und Calmue 4.—, 3.—, 2.50 bis 75 Pf.

Morgenröcke in Wolle u. Veloutine, Stück 18.—, 15.—, 12.—, 10.—, 6.— bis Mk. 3.—

Matinées im Wolle und Veloutine, Stück 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis Mk. 3.—

Hemdenblousen in Wolle und Veloutine, Stück 7.—, 6.—, 5.— und Mk. 2.—

Hauskleider (Rock und Blouse) in B'woollflanell, Gingham, Satin Augusta, Stück 7.—, 5.—, 4.— bis Mk. 3.— 16088

Christbaum-Ständer

mit Musik,

Baum drehend und 2 Weihnachtslieder spielend,

höchst feierlich, 16048

offerirt

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.

Telefon 309.

Liebig-Bilder,

große Auswahl. Einzelne Bilder zum Ergötzen. 10 verschiedene Serien 2.50. Sehr alte Serien, 10 versch., 10 Mk. (Catalogwerth 15—20 Mk.) 16064

Gust. Seib, Gr. Burgstrasse 16.

Ein sehr geeignetes Weihnachtsgeschenk

sind meine seit Jahren beliebtesten Garger Sanarientbägel, Gold-, Silber- und Quarz-Stöcker, von 6 bis 20 Mk. 18858

H. Doppelstein, Säuerstraße 5, 2.

Nürnberg Lebkuchen

in Nürnberg.

Hildbrand's Pfefferkuchen, Thorer Katharinen, Honigkuchen, Pfasterstube, Pfefferküsse, sowie andere berühmte Fabrikate, ca. 50 Sorten, stets frisch bei 14963

Jul. Steffelbauer, Langgasse 22, im Adler. 16088

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 594. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 21. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

Wo man Gold und Silber nicht kennt, haben sie keinen Werth und wer an solchen Orten nichts Anderes als diese Metalle begehrt, würde dort für arm gelten und demgemäß behandelt werden; ebenso ist es mit Geist und Wissen; wo man sie nicht kennt, schätzt man sie nicht, und wer außer ihnen nichts besitzt, wird dort verachtet.

Giuseppe Leopardi.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Vergessen.

Novelle von La Rosée.

Sie behandelte mich zwar gnädig, aber nicht wie eine Herrschaft, sondern vielmehr wie Jemand, der ihr entgegengekommen war, um den sie sich nicht weiter kümmerte. Ich hatte wenig, oft gar keine Beschäftigung, denn nur im Anfange ließ sich die Gnädige Liebesromane von mir vorlesen. Ihre Vertraute war die alte Jungfer Amanda, jene Frau, welche mir in der Nacht meiner Ankunft das Thor geöffnet hatte. Jungfer Amanda war auch zugleich die Köchin, ich hätte ihre behilflich sein sollen, aber sie fand, daß ich zu ungeschickt sei und daß ich ihr in der großen, hallenartigen Küche nur im Wege umgehe. Zudem waren die Mahlzeiten sehr einfach und spärlich, so daß ich nur wenig Mühe machte. Außer ihr war noch ein alter Diener im Schlosse, ein großer, harter Mann, von dem ich in den ersten Tagen glaubte, er sei stumm, weil ich ihn nie sprechen hörte. Johann war sein Name. Er war Diener, Gärtner, Kellner, Alles in Allem. Das Schloß besaß einen eigentümlich nur noch ein gut erhaltenen Thurm einer großen Ruine, die aus Mauern, Schutthaufen und Felsenblöcken bestand, zwischen denen Brombeeren, Himbeeren und Hagebuttenwäldchen wucherten. Die Ruine lag auf einem hohen Hügel, der sich am Fuße des mächtigen Berges des Versteins erhob. Von den Fenstern aus hatte man einen prächtigen Blick auf die Bergseite und die alten Tannenwaldungen, aus denen das Schloß malerisch hervorleuchtete. Stundenlang lehnte ich oben in meinen erkerartigen Fenstern und blühte hinaus, dabei überkam mich eine unendliche Sehnsucht, und da ich beinahe gar keine Beschäftigung hatte, wurde auch meine lebhafteste Phantasie durch nichts abgelenkt. Ich durfte nicht mit der Baronin zu Tisch sein, sondern als gemeinsam mit Amanda und Johann.

Einmal herrschte große Anstrengung unter den beiden, Amanda hatte rothe Waden, und die Hände Johanns zitterten merklich, so oft er einen Löffel Suppe zum Munde führte. Das machte mich aufmerksam, und ich lauschte ihrem Gespräch, aus dem ich ermittelte, daß am nächsten Tage ein besonderes Ereigniß stattfinden sollte. Die Gnädige wollte nämlich anfahren, um einen Besuch zu machen. Amanda mußte die Toilette ihrer Herrin aufpassen und Johann in den Meierhof hingehen und die Ackerhäufe bestellen, um sie vor die alte Kutsche zu spannen, die im Eingange des westlichen Thurnes eingekerkert war. Diese Kutsche in Parabedgenstand zu versehen, war seine kleine Aufgabe für den alten Mann, und die widerspänstigen, hartmännlichen Pferde zu lenken, war noch schwieriger. Wie ihr nur der Gedanke kommt, nach Buchenau zu fahren, brummte Johann. Die Gnädige thut nichts umsonst, und daß es sie selber schwer ankommt, ist sicher, erwiderte Amanda.

Die zwei garstigen, alten Brannen wurden vor die Kutsche gepannt, ich stand dabei und sah dem Ereigniß neugierig zu, dann kam die Baronin im großen Saale und betrachtete die Kutsche durch die Loggette mit derselben prüfenden Miene wie einst Graf Norden mich. Sie mochte sich wohl auch „villain“ denken, denn sie räusperte sich unwillig, ehe sie sich entschloß, den Fuß aufzusetzen, um einzusteigen. Wie gerne hätte ich mich auf den Boden neben den alten Johann geschwungen, aber ich wurde mit keinem Worte gelehrt. Ich stand vergessen neben Brombeerstäben und blühte traurig dem fortrollenden Wagen nach. Nach einigen Stunden

kam sie wieder. War zu gerne hätte ich erfahren, wie der Besuch ausgefallen sei, aber ich durfte ohne Erlaubniß ihr Zimmer nie betreten. Es war auch nicht nötig, denn ich wußte ein Blätchen, wo ich beinahe jedes Wort verstehen konnte, das in ihrem Zimmer gesprochen wurde. Links vor dem Thor dacht unter einem Fenster ihres Zimmers befand sich ein alter Kuchbaum, in dessen mächtigen Zweigen mein Lieblingsplätzchen war, wo ich ungestört die Straße hinabblinden konnte, auf der er mich hierher gebracht hatte. Stundenlang lag ich oft müßig in den Zweigen und dachte an ihn, meinen unbekannten Ritter. So kam es, daß ich schon öfter das Gespräch belauschte, welches die Gnädige mit Amanda führte. Bis hierher ging es über die Haushaltung, die Meierei und dergleichen, aber heute konnte ich vielleicht Besseres hören. Ich schlüpfte zum Thor hinaus in meinen grünen Versteck, und bald vernahm ich die dünne Stimme der Baronin, welche sich eben ihrer Staatsrobe aus gelbem Brokat entledigte. „Ist das ein Kleidungsstück?“ rief sie, „überall überall!“

„Nein,“ erwiderte sie, „das ist ein Kleidungsstück.“ „Wie er kommen?“ fragte Amanda. „Er wird,“ antwortete die Gnädige, „dann treten beide in den Hintergrund des Gemaches, und ich konnte ihr Geschlatter nicht mehr verstehen.“ Ich hätte die Fahrt der Baronin längst vergessen gehabt, wenn ich nicht manchmal bemerkt hätte, daß sie allabendlich an ihrem Fenster stand und die Straße hinunter blickte. Sie erwartete also Jemand, aber wen? Und deshalb sah auch ich öfter als sonst in meinem Winkel und wartete auch — und dann geschah das Wunder, nach dem ich mich so heiß gesehnt. Er kam. Ich sah ihn eines sonnigen Nachmittags den Berg herauf reiten. Ich alterte an allen Gliedern und lugte durch die Zweige. Heute sah ich im hellen Sonnenlicht sein schönes, männliches Gesicht. Der Hige wegen hatte er den Hut vom Kopfe genommen, ich konnte ihn daher genau Zug für Zug betrachten. Auf seiner Stirn lag tiefer Graß, und seine schwarzen Augen blühten finster. Das war kein hoher Mensch, der selten niemals lachen zu können.

Johann mußte von seinem Kommen unterrichtet worden sein, denn er trug heute dieselbe blaue Weste, die er anhatte, als er die Gnädige fuhr. Johann nahm das Pferd, führte es durch den Hof und band es an einem Pfeller an. Ich blieb stehen, als sei ich versäubert, und bald hörte ich ihn und die Baronin miteinander sprechen. Es waren gewöhnliche Redensarten vom Wetter, der Hitze und der Jagd, und dann fragte ihn die Gnädige, ob er ein geborener Amerikaner sei. „Nein,“ sagte er, „nicht geboren, sondern nur erzogen, ich kam als Waise von zehn Jahren nach New-York zu einem Bruder meiner Mutter und blieb in Amerika bis vor einem Jahre.“ Als er sich verabschiedete, sagte die Gnädige: „Her Meinon, der Weg von Ihrem Gute hierher ist nicht weit; ich hoffe, Sie kommen recht bald wieder.“ „Ich wüßte nicht,“ antwortete er, „daß Frau Baronin mich erlauben würde, Sie zu besuchen, ich bin ein Sonberling. Deshalb habe ich Buchenau erworben, weil es so einsam liegt, die nächste Bahnhafion ist vier Stunden davon entfernt.“ „Wie?“ rief die Baronin in Erstaunen, „ein Mann wie Sie, jung, schön, reich, gesund und beliebt die Menschen? — Unglaublich!“ Ich besah mich am wohlsten allein in den Bergen,“ erwiderte er. „Ich gehe viel auf die Jagd, nicht wegen des Triebes Nebe und Hirsche zu tödten, sondern weil ich die erhabene Anse der Natur liebe.“ „Aber zu den Herbstjagden werden Sie doch Besuch bekommen?“ fragte sie. „Nein,“ erwiderte er kurz. „O weh,“ rief die Gnädige, „so muß ich mir den Vorwurf machen, Sie belästigt zu haben, aber ich bin eine so einsame Greisin, und Sie sind mein nächster Gutsnachbar.“

Kurz darauf ritt er an mir wieder vorbei, und ich sah ihn noch immer träumerisch nach als schon längst jede Spur von ihm verschwunden war. O ich glückliche, ich wüßte also jetzt, wie er hieß, — er, den ich liebte. „O daß ich schön wäre!“ seufzte ich, und jetzt empfand ich das Unglück, daß ich häßlich war, nicht nur doppelt, sondern hundertfach.

Wenn ich bisher in meinem Leben auch noch nie eine Rolle gespielt hatte — denn ich war in meiner Kindheit einsam und vergessen, und später ging es mir im Instinkt kaum besser, — so fiel mir hier doch meine Verlassenheit besonders auf. Ich war mit meinen achtzehn Jahren umgeben von ganz alten Menschen, die ich nicht interessirte, und die kein Verständnis für mich hatten. Die Baronin sah ich nur selten, und Amanda behandelte mich mehr wie ein Kind, das ihr lästig war, das ihr im Wege umging. Johann lächelte mich wohl an bei den Mahlzeiten oder wenn ich mich ihm im Gemüthsgarten, der sich hinter der Ruine befand, behilflich erweisen wollte, aber er war eine ruhige, schweigsame Natur und sprach nicht mit mir. Ich wußte nicht, was ich thun sollte, und so überließ ich mich, wie gesagt, meinen phantastischen Träumen.

Ich wollte jetzt wieder in meine Kuchbaumlaube schleichen, als ich meinen Namen rufen hörte. Er klang und fast erschrocken über dieses Ereigniß blieb ich stehen. Der Ruf kam aus der Küche, in der Amanda lebhaft hantirte. „Helfen Sie mir, sonst werde ich nicht fertig,“ befahl sie und schob mir ein Schüsselchen Mandeln hin, die ich abschälen und reiben sollte. „Morgen bekommen wir einen Gast,“ erklärte sie. Mir stochte der Magen. — Ein Gast! Wer anders konnte es sein als er. Ich fühlte meine Wangen roth werden und sentte rasch den Kopf auf meine Armben nieder.

„Habe sie lange nicht mehr gesehen, die Gräfin Sibonke,“ brummte Amanda vor sich hin. „Die Gräfin Sibonke!“ rief ich erschrocken, die kommt doch nicht hierher? „Freilich,“ sagte Amanda, „seit zehn Jahren war sie nicht mehr da. Sie kennen sie ja.“ Ich kenne sie,“ rief ich bitter und suchte meine Tränen zu unterdrücken, was mir aber nicht ganz gelang, denn gar viele derselben neigten die Mandeln. „Warum kommt sie?“ fragte ich, nachdem ich den ersten Schreck überwunden hatte. Amanda zuckte schweigend die Achseln, darauf schob sie den Kuchen ins Rohr, und ich wurde entlassen. Aber statt in meine Laube zu schlüpfen, um wie sonst dort zu träumen, rief ich zu meinem Zimmer hinauf, fiel auf die Kniee und verberg mein Gesicht in den Händen. Gott im Himmel, welch ein Jammer überkam mich! Nicht ihren Spott, nicht ihre Bosheit ängstigte mich, sondern ein Etwas, das mir fremd, das mir neu war, eine unsagbare Angst schürte mir das Herz zusammen und trieb mir große Schweißtropfen auf die Stirn. Eine Ahnung sagte mir, daß mich schweres Leid treffen werde. — Sie war so wunderbar schön — und ich so grundhäßlich. Wenn er sie sieht, wird er sie lieben — und dann will ich sterben,“ rief ich, die Hände ringend. Es war mir noch nicht wesentlich Schlimmes geschehen, es war nur das Wissen, was mich so quälte. Ich konnte diesen Tag keinen Pfennig hinunter bringen und die Nacht schloß ich kein Auge. Am andern Morgen trieb ich mich unter den Steinen der Ruine herum, hegte mich auf einen mit Brombeerstäben überwachsenen Schutthaufen und überließ mich meinem Jammer. „Wenn ich nur schön wäre,“ seufzte ich. „Mein Unglück ist meine Häßlichkeit. Mich wird niemals Jemand lieben, und ich sehne mich so sehr nach Liebe.“

Am Abend hörte ich wohl einen Wagen über den Berg heraufrollen und im Hofe halten, aber ich durfte mich nur noch tiefer in die Brombeerstäbe, so daß ich mein Kleid gerich und die Hände blutig rierte. Niemand rief mich. Ich war wie immer vergessen. Obgleich ich es hätte gewohnt sein können, empfand ich es doch an diesem Abend noch peinlicher als sonst, daß ich keinem Menschen abging, daß Niemand nach mir verlangte. Aber das Knurren meines hungrigen Magens trieb mich nach Sonnenuntergang doch aus meinem Versteck hervor. Ich schlich mich in die Küche, in der Amanda und Johann ihre Mahlzeiten einnahmen, setzte mich schweigend zu Tisch und würgte die Speise hinunter, die mir vorgelegt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Schuhwaaren.

Von jetzt bis Weihnachten Verkauf meiner sämtlichen Schuhwaaren zu und unter Kostenpreis. Beste Gelegenheit für Jedermann, nur wirklich gute und dauerhafte Schuhe und Stiefel jeder Art enorm billig einzukaufen. Für Private und Vereine, welche Schuhe an Arme schenken wollen, besonders zu empfehlen.

Einlege- und Aufnähsöhlen in größter Auswahl.

Reparaturen schnell, gut und billigst.

Joseph Fiedler,

9. Mauritiusstraße 9. 15028

Louis Pomy, Goldarbeiter, am Kochbrannen, Saalgaasse 36, empfiehlt sein Lager und Werkstatt zu billigsten Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, Zahngebissen. 14293

Anderweitiger Unternehmungen halber bin ich gesonnen, mein Ladengeschäft aufzugeben und verkaufe deshalb meine sämtlichen auf Lager habenden

Uhren

zu billigsten Preisen.

Ältere Stücke gebe unter weitgehendster Garantie unter Einkaufspreisen ab. 15614

Laden auf 1. April oder früher zu vermieten.

Gustav Walch,

Kranzplatz No. 4.

Kranzplatz No. 4.



Amtliche Anzeigen

Erweiterung der Abfertigungsbezugnisse der Kattelerde Schaufeldhaus bei Wiesbaden.
Die Abfertigungsbezugnisse der vorgenannten Kattelerde werden vom 1. Januar 1899 ab auf die Beförderung lebender Thiere in Wagenladungen erweitert. P 148
Frankfurt a. M., den 15. Dezember 1898.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Bau- und Anzholz-Versteigerung.

Dienstag, den 10. Januar l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im Großherzoglichen Pacht zur Platte, District Kloppenheimerrain:
288 rotbrennende Schämme I., II. und III. Classe von auf 255 Stmr., sowie 71 Klaftermeter rotbrennendes Scheit-, Knüppel- und Strohholz an Ort und Stelle zur öffentlichen Versteigerung.
Die Schämme haben eine Länge von 18 bis 28 Meter, sind langschäftig, stein und gesund.
Der Schlag liegt ganz nahe der Wiesbaden-Limburger Chaussee an Gauffertm Abfuhrweg.
Auf Verlangen Creditvermehrung bis 1. November 1899.
Wiedrich, den 20. Dezember 1898. P 245
Großherzog. Luxemb. Finanzkammer.

Nichtamtliche Anzeigen

Handweberei, sehr lobend und praktisch. Entzückende Muster. Kurs 15 Mt. Victoriastr. 13. 13691

Telephon-Anschluß 764.
Adolf Haybach, Welltriftstraße 22. 16121



Schöne **Weihnachts-Geschenke** in 14687
Gold- und Silber-Schmucksachen empfehle zu den billigsten Preisen.
Anfertigung von Neuarbeiten und Reparaturen.
Trauringe, massiv Gold.
fertige ich von 4 Mt. an p. Stück incl. Gravirung.

Christbaumschmuck und **Weihnachts-Lichter** empfiehlt 15706
Gustav Erkel, Seifenfabrik, Metzgergasse 17.
Louis Meiser, Hoflieferant, Gr. Burgstrasse 10.
Telephon 514.

Christbaumständer billigst. 16024
Franz Flössner, Welltriftstraße 6.
Selbstverfertigte Schürtrauen und Taschen, Hosenträger, Portemonnaies, Kinder-Pfiffchen u. dgl. billigt.
Ph. Vogt, Sattler, Römerberg 23 u. auf dem Weihnachtsmarkt.

Mandeln und Haselnusskerne, Ammonium, Pottasche, Citronat, Orangeat, Citronen, Corinthen, Rosinen, Sulfaninen, Backoblaten, Bunten Streuzucker, Honig und Syrup, Vanillezucker.
Sämmtliche Gewürze, garantirt rein, empfiehlt billigst 15489

Heh. Roos, Telephon No. 661. Metzgergasse 57.
So lange Vorrath reicht:

Gier! Brauch-Gier per Eisk 4 Pf., Tisch-Gier 2 Pf., Ausschlags-Gier, Schoppen 40 Pf. bei J. Hornung & Co., Sülzergasse 3.

E. Mercier & Co., Epernay. **Champagner** Special-Mark. Ay cremant Fl. Mk. 3.50, in Dutzend-Köben billiger. 18140
Wilh. Heier, Hirsch, Zeche Adolfsbild- und Oranienstrasse.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Blöcke, handgefrähter Stämpfe, Röcke, Jacken u. dgl. Vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1-2 Uhr geschlossen. P 205

Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.)
Geschäftsfokal: Luisenstr. 24, P. v.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: weisse, Roth- u. Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Gier-Brick, Holz, Hummerholz. Der Vorstand. P 207

Männer-Asyl, Dogheimerstraße 58, empfiehlt fein gepaltene Kiefern-Anzündholz frei ins Haus à Cir. M. 2.--
Bestellungen nehmen entgegen: Hauswart **Friedr. Müller,** Dogheimerstraße 58, Frau Fausel, Bmc., Kleine Burgstraße 4. P 211

Weinhandlung, Empfehle zu bevorstehenden Feiertagen meinen selbstgezeugenen Pfälzer Wein die Flasche von 50 Pf. an, in Gebinden entsprechend billiger. Proben stehen zu Diensten. 15881

H. Schumacher, Hellmündstrasse 29.
Empfehle zu den Feiertagen alle Arten

Wild und **Geflügel** zu den bekannten billigsten Preisen. 16134
Geflügelhandlung **Johann Geyer II. sen.,** 34. Grabenstr. 34. 369. Telephon 369.

Diamantmehl, feinstes aller Weisen-Blüthenmehl (Goldene Medaille Frankfurt 91. pro Pfund 18 Pf. (bei Mehrabnahme billiger).
Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Gärtn. u. Wäldchstr., Frau Fiedelberg, Tel. 414.
Als passendes

Weihnachts-Geschenk empfehle **Präsent-Cigarren-Kästchen** in 25-, 50- u. 100-Stück-Packung zu allen Preisen in hochfeiner Qualität.

R. Böttcher, Alte Colonnade, vis-à-vis dem Kurhaus.
Hofenträger in großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt **A. Gilberg, Neugasse 1.**
Dauerhafte Jacken, Strümpfe und Socken vorzüglich reparirt schnell und billig. Waschineneiwerk. Deleantstraße 7, 2. W. Wirth, Deleantstraße 7, 2.

Braunkohlen-Brikets Niederlage: **DONATUS** Verkauf: Luisenstr. 36.
angenehme milde Feuerung bei kühler Witterung. Ferner empfehle alle Sorten Kohlen, Coks, Grude-coks, Anzündholz, Feueranzünder etc.

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung, 15343

Kinder-Bewahranstalt.

Zur **Weihnachts-Befreierung** sind uns weiter gütlich ausgegangen: Durch Herrn Verwaltungsrath **Director von Reichenau** von Frau L. von Köppen 10 Mt., M. N. 3 Mt.; durch Herrn **A. Dresler** von Herrn Bauninspector Willeit 6 Mt., Herrn E. M. Wastke 1 Straß-Cigarren-Abkänfte, Zil. N. 3. 10 Mt.; durch Herrn **Stifts-Pfarrer Gruber** von Frau 5 Mt., Frau 3 Mt., G. B. 2 Mt.; durch Herrn **W. Beckel** von Herrn Reutner O. Köhler 5 Mt.; durch Herrn Sanitätsrath **Dr. Ricker** von Herrn Dr. L. 5 Mt., durch Frau Baronin **von Knoop** von Herrn Metzgermeister W. H. Heß 20 Mt., Herrn L. Strauß 5 Mt.; durch Frau **Wolff** **Borgmann** von Frau Director Berdenlant 20 Mt.; durch Frau Justizrath **Scholz** 1 getragener Anzug, 1 Unterjose, 2 Buppen; durch Frau **Eichhorn** von Frau Antje Confect und 5 Mt.; durch Frau **von Rödes** von Herrn Kaufmann Blumenthal Anzeigen, Handtücher, Schürzen, Mädchen, Hübschen; durch Frau **Kalle** von Frau Schultheiß, Unterjose, Strümpfe, Schürzen, Tischentwässer, Halsstuch und Silber; in der **Anstalt** abgegeben von Frau **Werner** Silber, Kleider, Anzeigen, Handschen, Baumwolltücher und Handschen, Herrn **Han** Hüter Hüterbänder und -Hosen und Schreibutensilien, Herrn **Büttner** Hüter 3 Mt., Frau **Buck** 1 Nord Kapje u. 3 Mt., Herrn **Selken** Feder, Domb. Christbaum-Schmuck und Silber, **Selke** und **Barfäm**, Frau v. S. S. 12 wollene Unterjose, Herrn **Han** Bormas Hüte, Mützen, Capotten, Schürzen, Br. Handtücher, Herrn **J. Müller** 12 Knabenmützen, Herrn **W. Bietor** Baumwolle, Einreiter, Hüpf, Kordel, Schürzenriemen und Gummiband, Herrn **Selken** Feder, Silber, Hüter und Seife, Frau **Wagner** 3 Paar Strümpfe und Spielsachen, Herrn **Han** Schuhe 1 Kleider, Schürzen, Nachtsachen, Hosen, Palatin und Handtücher, Herrn **Waldmeyer** Doffong 1 Nord Confect und Lebkuchen, Frau **Lehr** Butter und Eier, Frau **Käthe** Hemmer **Wine**, Unterjosen, Mützen, Strümpfe, Handschuhe, Hüterbänder und Confect; durch den **Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“**: Frau S. 10 Mt., Frau H. 1.50 Mt., M. S. 5 Mt., M. R. 4 Mt., G. G. 4 Mt., T. 3 Mt., M. S. 10 Mt., Reutner Struß 15 Mt. P 207
Den Empfang vorstehender Gaben bescheinigt mit herzlichem Danke und der Bitte um weitere gütige Anwendungen **Der Vorstand.**

Soeben ist erschienen: **Ed. Reinhard** **Wie unbeirrt man glücklich wird.** Preis: Fein carton, mit Goldschnitt M. 1.25.
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Verlag von **Heinrich Stadt,** Wiesbaden, G. Bahnhofsstrasse 6. 15474

Rotheine, garantiert reine, feine Reichenau-Meierei, 92er **Angelschmeier** per Hl. 30 Pf., 94er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 96er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 97er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 98er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 99er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 100er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 101er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 102er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 103er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 104er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 105er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 106er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 107er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 108er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 109er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 110er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 111er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 112er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 113er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 114er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 115er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 116er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 117er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 118er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 119er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 120er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 121er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 122er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 123er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 124er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 125er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 126er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 127er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 128er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 129er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 130er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 131er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 132er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 133er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 134er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 135er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 136er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 137er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 138er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 139er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 140er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 141er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 142er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 143er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 144er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 145er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 146er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 147er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 148er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 149er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 150er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 151er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 152er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 153er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 154er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 155er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 156er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 157er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 158er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 159er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 160er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 161er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 162er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 163er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 164er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 165er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 166er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 167er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 168er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 169er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 170er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 171er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 172er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 173er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 174er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 175er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 176er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 177er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 178er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 179er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 180er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 181er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 182er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 183er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 184er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 185er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 186er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 187er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 188er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 189er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 190er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 191er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 192er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 193er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 194er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 195er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 196er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 197er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 198er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 199er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 200er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 201er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 202er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 203er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 204er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 205er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 206er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 207er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 208er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 209er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 210er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 211er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 212er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 213er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 214er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 215er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 216er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 217er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 218er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 219er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 220er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 221er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 222er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 223er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 224er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 225er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 226er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 227er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 228er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 229er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 230er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 231er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 232er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 233er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 234er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 235er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 236er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 237er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 238er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 239er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 240er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 241er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 242er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 243er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 244er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 245er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 246er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 247er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 248er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 249er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 250er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 251er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 252er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 253er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 254er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 255er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 256er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 257er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 258er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 259er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 260er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 261er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 262er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 263er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 264er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 265er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 266er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 267er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 268er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 269er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 270er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 271er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 272er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 273er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 274er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 275er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 276er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 277er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 278er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 279er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 280er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 281er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 282er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 283er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 284er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 285er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 286er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 287er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 288er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 289er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 290er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 291er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 292er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 293er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 294er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 295er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 296er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 297er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 298er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 299er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 300er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 301er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 302er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 303er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 304er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 305er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 306er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 307er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 308er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 309er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 310er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 311er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 312er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 313er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 314er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 315er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 316er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 317er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 318er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 319er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 320er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 321er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 322er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 323er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 324er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 325er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 326er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 327er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 328er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 329er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 330er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 331er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 332er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 333er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 334er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 335er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 336er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 337er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 338er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 339er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 340er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 341er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 342er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 343er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 344er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 345er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 346er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 347er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 348er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 349er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 350er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 351er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 352er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 353er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 354er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 355er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 356er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 357er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 358er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 359er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 360er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 361er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 362er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 363er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 364er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 365er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 366er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 367er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 368er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 369er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 370er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 371er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 372er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 373er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 374er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 375er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 376er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 377er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 378er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 379er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 380er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 381er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 382er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 383er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 384er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 385er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 386er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 387er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 388er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 389er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 390er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 391er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 392er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 393er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 394er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 395er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 396er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 397er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 398er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 399er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 400er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 401er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 402er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 403er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 404er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 405er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 406er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 407er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 408er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 409er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 410er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 411er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 412er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 413er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 414er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 415er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 416er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 417er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 418er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 419er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 420er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 421er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 422er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 423er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 424er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 425er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 426er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 427er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 428er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 429er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 430er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 431er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 432er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 433er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 434er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 435er **Waldmeyer** per Hl. 30 Pf., 436er **Waldmeyer**

Kinder-Bewahranstalt.

Die Weihnachts-Bescherungen in der Kinder-Bewahranstalt finden für die Tageskinder Freitag, den 23. d. M., u. für die Hauskinder Samstag, den 24. d. M., jedesmal um 4 Uhr Nachmittags beginnend, statt. Freunde u. Gönner der Anstalt sind zu denselben herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Club Edelweiss.

Am 2. Weihnachts-Feiertage (23. Dez.) von Nachmittags 4 Uhr ab, im Saale

Zum Burggraf

Weihnachts-Feier, bestehend in Unterhaltung mit Tanz. Wir laden hierzu freundlich ein.

Der Vorstand.

NB. Belohene Einladungen werden nicht bezahlt. — Die Besondere findet bei Bier statt.

Stets vorrätig

Bismarck, Gedanken und Erinnerungen 2 Bde. geb. Mk. 20.—

Buchhandlung Heinrich Stadt,

Bahnhofstrasse 6. 16132

Zum Fest.

Thee (Wadi-Kisan- oder Behrens' Patent-Thee) und

Cacao (sicht holl. Cacao-Grootea)

in eleganter Verpackung

sind ein willkommenes Weihnachtsgeschenk, sowohl für einheimische als auch auswärtige wohnende Verwandte und Bekannte.

Postpakete von 1 Pfund an sende ich franco ganz Deutschland und liefern sowohl Thee als Cacao in hübschen Blechdosen und auch in feinen Papier-Beuteln mit Staniol-Einlage ohne Preisaufruch.

Behrens' Thee-Mischungen und Cacao-Grootea wurden durch 37 Medaillen und Ehrenpreise ausgezeichnet. 16038

Theehaus Wadi-Kisan. Cacao-Grootea.

Haupt-Niederlage u. Versandt

Tido Thiemens,

Wiesbaden, — Grosse Burgstrasse 13. —

Naturell gebrannter Kaffee.

doppelt belesen, vor und nach dem Rösten, keine Milchwaare, vollständig frei von minderwertigen Bohnen, durchaus rein schmeckend, pro Pfund 88 Pf. als billigster, in 9 verschiedenen Sorten pro Pfund mit 10 Pf. Abkantung bis zum feinsten, pro Pfund Mk. 1.68, als theuerster.

Man prüfe und wird finden, ob irgend ein Kaffee-Special-Geschäft mit seinen zumest ungleich höheren Preisen etwas unedelhaft rein schmeckenderes in Kaffee derzeit preiswerth liefert. **Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49,** gegenüber der Guter- u. Wäckerstrasse (ausgangs Riedelberg).

Mehl Ia

Kampf — 9 Pfd. Mk. 1.60.

Schmalz, gar. rein,

per Pfd. 42 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Georg See, Römerberg 2/4.

Äpfel! Äpfel!

zum Kochen und Baden per Pfd. von 10 Pf. an, ausgedünstete per Pfd. 6 Pf., 10 Pfd. 60 Pf. **Garantirt reines Schweine-Schmalz** per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. 42 Pf., gleichgültig empfehle mein vorzügliches Rudermehl in Säcken à 5 Pfd. 1 Mk. 16123 **F. Müller, Nerostraße 23.**

Beifuss! (für Gansbraten)

empfehlen 16137

Julius Praetorius,

28. Kirchgasse 28.

Kartoffeln,

gelb leuchtend magnum bonum, englische gelbe, Blauschen und Brundentweger, empfiehlt in jedem Quantum frei Haus **W. Wolmann, Römerberg 23.**

Unter Garantie Heilung von **Haarausfall u. Kahlköpfigkeit.**

Special-Behandlung u. Behandlung f. Damen u. Herren.

St. August 23, II. **Paul Wielisch, Kirchgasse 23, II.**

Specialist für Haarleiden.

Jugendchriften — Bilderbücher — Bibliothek-, Pracht- u. Geschenkwerke zu herabgesetzten Preisen.

Weihnachts-Catalog unseres Antiquariats gratis und franco.

Moritz und Münzel,

Ecke der Wilhelm- und Lannusstraße.

Wir empfehlen

- als hervorragend schöne und preiswürdige Weine:
- 94r Riedrich p. 1/4 Fl. Mk. — 70 m. Gf.
- 94r Pfaffenhöfer do. 1.—
- 92r Rüdelsheimer Oberfeld do. 1.50
- 95r Graacher (Mosel) do. — 70
- 92r Arbleichert (Rothwein) do. 1.—

Gebrüder Warbeck,

Pagenstecherstraße 3. 16017

Rezeption: Viebrich a. Rh. u. Riedrich i. Rhg.

Golden

!!!

Crown Portwein

hervorragendes Gewächs Californien; bouquetreicher naturreiner Traubensaft; als Stärkungsmittel für Kranke, ältere und schwächliche Personen besonders empfehlenswerth. Mk. 2.— pr. Fl. excl. Glas.

W. Nicodemus & Co.,

Adelheidstrasse 21. 15776

Süßrahm-Tafel-Butter

pro Pfund 1.15 Mk. bei 5 Pfd. u. mehr.

Landbutter, täglich frisch eintreffend,

pro Pfund 1.03 Mk. wie vor.

Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstr. 49.

Telephon 414.

Tafel-Ente-Geflügel

liefert franco, seit gemischt, pr. 6-Kilo-Roth, täglich frisch geschlachtet, außer gerupft, 1 Wollgang oder Zwangsgang mit Gant Markt 4.50, 8-9 fetter Enten oder Soolenten Markt 4.40, 4-5 Brathühner oder 6-8 Räden Markt 4.10, 1 Bater (Zertrübe) 10 Pfund komplett oder 3-4 Spannen Markt 5.50, 10 Pfund Gänse- oder Staldfleisch, art und einbereitet, Mk. 4.50, 10 Pfund Gänselebern, weiße fetter oder 10 Pfund Ochsenzungen Markt 7.50.

H. Müller, Burgg. (Wäckerstr. No. F7025) F13

Druckfaden aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen die Buchdruckerei von 10163

Carl Schneggelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schneggelberger),

26. Marktstraße 26.

Comptoir im Hofe links, Barriere.

Christbaumschmuck,

Weihnachtslichter,

grosse Auswahl.

Laux, Seifensieder,

Albrechtstrasse 44. 16011

Stickerereien.

Noch einige schöne Handstickereien, wie Tischläufer, Tischecken etc., ganz billig abgegeben

Quisenplatz 2, B.

Badenia-Fahrräder.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Herren-, Damen- und Jugendrädern zu billigsten Preisen.

Emil Stösser, Sedanplatz 4, Fahrrad-Handlung.

Mainzer Wild- u. Geflügel-Halle,

35.37, Nerostraße 35.37.

726. Telephon.

Telephon 726.



Für die kommenden Weihnachtsfeiertage

empfehle hochfein prima Waare.

In Qualität

Gänse, Enten, Fricasse-Gühner, Rabanen, Zertrübne, Lauben, französische Poularden, ungarische Poularden, serbische und italienische Wische 3.50 Mk., blutfrische Gänse und Schwere

Rechten 6.50 Mk.,

Rechten 6.—

Bemerkte hiermit, daß ich am heutigen eine Treib-Jagd hatte und nur frische Gänse ganz besonders empfehle.

Zum Besuche ladet freundlich ein

E. Petri.

Aachener Printen von Lambertz,

Nürnberger Lebkuchen von Richter,

Hasel- und Wallnüsse,

feinste Tafelrosinen Pfd. 1 u. 1.20,

Tafelfeigen und Datteln,

süsse saftige Orangen

empfehlen 16124

Hermann Neigenfind,

Oranienstrasse 62, Ecke der Goethestrasse.

Äpfel Pfd. 12 u. 15 Pf. Äpfel,

Nüsse 100 St. 30 Pf., Haselnüsse p. Pfd. 30 Pf.

wegen Lageräumung zu hohen Räderberg 16 u. 23. 15719

Passende Weihnachts-Geschenke

in allen

Gold- u. Silberwaaren

am billigsten wie bekannt

bei

Chr. Klee,

Häfnergasse 13.

Gelegenheitskäufe für Weihnachten!

Zwiebelschränke, Bucherschänke, Verticows, Gallerie-schränke, Samettischen-Servaturen und Zopps, Pictier-Spiegel, Waldstelleten, alle Sorten Kleiderchränke, Hand- und Klippstische, Notenständer, Ruhbaum - Säulen, Kommoden, schöne Damen - Schreibtische u. s. w. Alle Gegenstände verkaufe ich wegen Räumung meines Ladens für die Weihnacht sehr billig. 15971

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Transport und Verpackung frei.

Man prüfe u. vergleiche

die Specialmarken meiner Firma, weil

eigenes Wachstum u. Kelterung,

daher doppelte Garantie für

reinen Traubensaft.

Erbacher Riesling Fl. = 90 Pf.,

bei 12 Fl. = 50 "

" **Hühnerberg Fl. = 120 "**

bei 12 Fl. = 110 "

With. Heier, Birkh.,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Kellererei: Moritzstrasse 92 u. Oranienstrasse (Stadt. Oberrinalchule). 16139

Ohne Rücksicht

auf den Werth werden sämtliche noch vorrätigen

Kinder-Mäntel

wegen Aufgabe des Geschäfts zu jedem irgendwie annehmbaren Preise abgegeben. 16123

Louis Rosenthal,
47. Kirchgasse 47.

Prima junge Erbsen,
so lange Vorrath,
in 1-Pfd.-Dosen 30 Pf.,
in 2-Pfd.-Dosen 55 Pf.,
empfiehlt billigst 16136

J. Praetorius,
28. Kirchgasse 28.

Schinken! Schinken!
frische Sendung, mit Fett pro Pfd. 65 Pf., geflacht 70 Pf.,
Schweinefleisch, garantiert rein, pro Pfd. 42 Pf., 10 Pfd. 40 Pf.,
empfiehlt **Alois Schaal,** Röderstraße 8.

Wier sehr gute Pneumatik-Fahrräder
find unter Garantie billig zu verkaufen. 15972
J. Fuhr, Golbgasse 12.

Carte Blanche,

anerkannt vorzüglicher Rheinwein-See, pro Flasche M. 1.40 incl. Gl.

Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser-u. Platterstr. Tel. 414.

milden, saftigen Rothwein
und garantiert naturreinen Trubens
fast empfohlen ganz besonders
California Golden Grape
Zinfandel.
Mk. 1.25 pr. Flasche excl. Glas.
W. Nicodemus & Co.,
Adelheidstrasse 21. 15774

Rothe Italienische Tischweine.

Vino da Pasto per Fl. Mk. 0.65 ohne Glas,	
Marca Italia " " 0.80 " "	
Barletta la " " 0.95 " "	
San Severo " " 1.15 " "	
Chianti " " " " " "	

empfiehlt 15247

P. Enders,
Colonialw. u. Delicatessen,
Michelsberg 32.
Teleph. 195.

Das Thüring. Geschäft
I. geräumte
Wurst- u. Fleischwaaren
empfiehlt fr. Sendung Br. Wittw. 140, Westf. Schinken
i. G. 80 Pf. H. Schmalz 60 Pf. Nerostraße 14.

Neue Gemüse- und Obstconserven
aus den erst. renommirten Fabriken
empfiehlt in großer Auswahl
H. Zimmermann, Ringgasse 15.

Ritten von Porzellan, Glas, Klobster und Kunst-
gegenständen dauerhaft, wie neu, Strich 28, 2 I.
haben eine größere Partie leerer Ritten an bloß abzugeben.
August Rörig & Cie., Fortmann-Gebäude,
6. Marktstraße 6.

Borzüglisches englisches Damen-Zweirad
Frankfurt halber billig abzugeben Kapellen-
straße 12, 2 Tr. links.

Herren-Rad, in gef. habe im Austr. außerst
billig abzugeben. 15407
Becker, Kirchgasse 11.

Für 100 Mark ein schönes **Griffmarien-**
verkauft. Rad, Laugl.-Verlag. 15621
Bild aus dem 16. Jahrhundert. Handb. halber
Sechstraße 16, 1 Tr. bei Büttgen. billig zu verkaufen

Passendes Weihnachts-Geschenk.
Ein Zobeltragen, fast neu, billig zu verkaufen. Rad.
Tammstraße 38, Post. 16012

Landauer, gut erhalten, ein- u. zweifach, bill.
zu verl. Röderstraße 44. 16012

Concert-Zither,
hochfein, billig zu verkaufen. Rad. im Laugl.-Verlag. 15470

Cassafrauk mit Zefor, bestes Material, per Isotri
bill. abzugeben. Rad. Laugl.-Verl. 15745

Schreibstift zu verl. Röderstraße 10. 16015
Rudensdruck mit Bleistiftführung billig zu verl. Schwanplaz 4.

Ein einuhr. **Arbeitsdraht,** 1 **Chalifongau,**
1 **Schuhmacher-Maschine** oder auch für **Stahler** billig
abzugeben **Hochstraße 29.**

Wegle Garze Kanarienvogel (eigene Züchterei) billig zu
verkaufen. H. Beck. Schmalbacherstr. 17.

Bayagei,
sahm und gut sprechend,
Siebig-Album
mit 90 schön. Bildern billig zu verl. Rad. Dornstraße 22, 1 I.
Gedr. Wein u. Champagnerh. zu 1. gr. A. Z. 101 postl.

Seerödenstraße 4, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer mit vollst.
Benlon, ed. Solon u. Schlüsselm., preisw. zu verm. 7095

Möbl. gr. Zimmer an einer Stern- u. eine Dame bei einer
Brau. zu v. Ch. erb. u. L. G. 809 an den Laugl.-Verl. 7630

Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. möblirt
mit Veranda, wenn auch abzugeben, wird zum
Januar von einem Beamten zu mieten gesucht. Offerten mit
Preis Rad bis 24. Dezember zu richten unter **N. H. 276** an
den Laugl.-Verlag.

Abhanden gekommen
kleiner schwarzer und weißer Feder Hund (Wischer). Abzugeben
gegen Belohnung **Radhaus „Goldenes Roth“.**

Abhanden gekommen
kleiner schwarzer und weißer Feder Hund (Wischer). Abzugeben
gegen Belohnung **Radhaus „Goldenes Roth“.**

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten hiermit die schmerz-
liche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, meinen innigstgeliebten Mann, den

Hdl. Lademeister
Karl Herold,

am 20. d. M. nach kurzem, schwerem Leiden zu
sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Rosalie Herold, Witwe.

**Wiesbaden, Niederrissa, Schwer-
born, Rohda, Kerspleben, Impfer-
röd.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23.,
1 1/2 Uhr, vom **Eichberg** aus statt.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Eheschließungen, Geburten und Todes-
fällen wolle man dem „Tagblatt“ (sofort durch Postkarte
Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorliegender
Rubrik gewünscht wird. Rollen entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Eheschließungen.

Geboren. 14. Dez.: dem **Häcker** Ferdinand Wenzel u. S. August
Herdinand; dem **Königlichen Landmesser** Wilhelm Ammenbinder
u. T. 15. Dezember: dem **Tündergehilfen** Adam Berg u. T.
Magdalene Margarethe Julie Anna. 17. Dez.: dem **Polsther**
Heinrich Wilm u. S. Karl Adolf Ostler. 18. Dez.: dem **Tag-
elner Balsther** Eduard Wenzel u. T. Emma; dem **Sattlergehilfen**
Rudolf Doerfer u. T. Marie Wilhelmine Frieda.

Kaufgeboten. **Fuhrmann** Karl Hennemann hier mit **Margarethe**
Koch hier. **Kaufher** Wilhelm Gros hier mit **Elisabeth** Köhler
hier. **Schreinergehilfen** Jakob Rattermann hier mit **Marie** Kneuer
hier.

Verheiratet. **Feilerer** Friedrich Erbl hier mit **Wilhelmine** Seidel
hier. **Häcker** Heinrich Stritter zu **Schierheim** mit **Wilhelmine**
Nebel hier.

Geburten. 18. Dez.: **Karl**, S. des **Kaufmanns** Karl Petri, 9 J.
19. Dez.: **Buchhalter** Moritz Wolf, 57 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten
Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: **Herr** Pastor **Georg** Adolph, **Adelshof**
Herr **Anton** August Dr. **Max** Sommerlad, **Halle** a. S. **Herr**
Hauptmann a. D. **Sturm**, **Köln**. — **Ein** **Tochter**: **Herr** **Carl**
Leopold, **Mühlheim** (Nabr). **Herr** **Architekt** **Max** **Wittler**,
Leipzig. **Herr** **Hauptmann** **Alfred** von **Sodden**, **Neuruppin**.
Herr **Premier-Lieutenant** **zur** **Reife**, **Leipzig**.

Verlobt. **Fräulein** **Margarethe** **Brauns** mit **Herr** **Stabsarzt**
Walter **Hoffmann**, **Berlin**. **Fräulein** **S.**
Verheiratet. **Herr** **Professor** **Dr. Rudolf** **Heine** mit **Fräulein** **Elise**
Schmann, **Leipzig**.

Geburten. **Herr** **Justizrath** **Dr. Carl** **Reinhold** **München**. **Herr**
Premier-Lieutenant **Lutz** von **Wojak**, **Berlin**.

Weihnachts-Verkauf.

Franz Schirg,

Nassauer Hof – neu eröffnet – Webergasse 1.

Herren-Abtheilung.

Deutsche, engl., französische Unterzeuge, Socken, Flanel-Hemden, Plaid,
Westen, Jagdhemden, Krimmer-, Leder-, Tricot-Handschuhe, Reise- und Haus-
schuhe, Hosenträger, Gamaschen, Sport-Artikel.

Grosse Auswahl. **Cravatten.** Alle Preislagen.
Wäsche, Schirme, Taschentücher, Hemden- u. Manschetten-Knöpfe.

Damen- u. Kinder-Abtheilung.

Unterzeuge, Hosen, Jacken und Combinations
in allen Qualitäten.
Schwarze, schottische, lederfarbige Damen-Strümpfe,
Ballfarben, à jour und gestickt zu allen Preisen.

Röcke, Reform-Hosen, Blousen, Tricot-Tailen, Fantasie-Artikel, Theater und
Concert-Echarpes, Westen, Schultertücher, Schürzen, Handschuhe, Plaid,
Taschentücher, Gamaschen.

Baby-Artikel.

Telephon No. 701.

Telephon No. 701.

15047

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 594. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 21. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

(Nachdruck verboten.)

Weihnachten in England.

Von unserem Londoner Correspondenten.

In großen Floden fällt der Schnee hernieder, wie Flaumfedern spielend vom Winde umgewirbelt. Hier thürmt dieser ihn in den Gassen hoch auf, dort derweilt er mit ihm ränkevoll Weg und Steg und da wieder breitet er ihn aus, wie ein prächtiges weißes mit demantenen Staub

fliehen doch dann die Tringelder gar reichlich, die hier, wie all die Geschenke, die den unteren Klassen zu Weihnachten verabreicht werden, den eigenthümlichen Namen „Christmas boxes“ tragen. Gewöhnlich heißt es, daß, weil diese Tringelder nicht am zweiten Feiertage gegeben werden, dieser Boxing-day genannt wird, die Bezeichnung dafür, sowie die der „Christmas boxes“ schreibt sich aber aus einer früheren Sitte her. Es herrschte nämlich der Gebrauch, das ganze Jahr hindurch in der Kirche

(Nachdruck verboten.)

Thorner Katharinen.

Von G. H. Kruf.

Während zur Weihnachtszeit ergießt sich eine wahre Fluth der köstlich duftenden, weiß und braunen, mit Zucker glasirten und mit Mandeln belegten Honigtaschen über Stadt und Land, von denen die beliebtesten Sorten wohl die sogenannten Thorne Katharinen sind, deren braune, schlichte

Av. 11.

1898.



Schutz der Arbeitswilligen.

(Nachdruck verboten.)

Das Koalitionsrecht, welches den Arbeitern in beschränkter Maße verliehen ist, nämlich für bestimmte Arbeitsverhältnisse an einem bestimmten Ort, ist zugleich eine Koalitionsfreiheit und wird oft so genannt. Es ist dies nichts Besonderes, denn jedes Recht gewährt die Befähigung zu einem bestimmten Thun oder Unterlassen, und erweitert insofern den Bereich der Freiheit. Die allgemeinen Vorschriften, welche die Bürger in der freien Betätigung sowohl ihrer politischen Freiheiten als auch ihrer privatrechtlichen Befähigung schützen, finden deshalb auch auf das Koalitionsrecht Anwendung. Wie bei jedem anderen Rechte, so wird auch bei dem Koalitionsrecht jedem Einzelnen die freie Entscheidung belassen, ob er in einem vorliegenden Falle von seinem Recht Gebrauch machen will oder nicht. Auch wenn neumannenmäßig beschließen, zur Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen die Arbeit einzustellen, ist und bleibt der Handwerksbetrieb, seinerseits unter den alten Bedingungen fortzuarbeiten, oder selber dem Arbeitgeber Bedingungen zu stellen. Diese Freiheit des Handelns wird geschützt durch das allgemeine Strafrecht, welches die „Nötigung“ verbietet.

Wegen Nötigung wird bestraft, wer einen Andern durch Gewalt oder durch Bedrohung mit einem Verbrechen oder Vergehen zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt. Die Bezeichnung der Nötigung ist hiernach an enge Voraussetzungen gebunden. Als Mittel muß, wenn nicht Gewalt, so Bedrohung, mit einem Verbrechen oder Vergehen angewendet sein. Daß die Bedrohung nicht ernstlich gemeint war, ist gleichgültig, sobald sie nur auf den Bedrohten den Eindruck einer ernstlich gemeinten machen konnte und der Bedrohte sich dessen bewußt war. Auch erfordert der Begriff „nötigen“, daß der Wille ein unfreier geworden ist.

Kommt bei einer Nötigung hinzu, daß der Nötigende sich und einem Andern einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschaffen will, so liegt das schwerere Vergehen der Erpressung vor. Dies ist vom Reichsgericht als vorliegend angenommen in einem Falle, wo die Arbeiter eines Unternehmers, der vier Arbeiter wegen unbotmäßigen Benehmens entlassen hatte, diesem androhten, sie würden sämtlich die Arbeit einstellen, wenn der Unternehmer nicht die vier Arbeiter wieder annähme, auch versprache, dieselben am nächsten Sonntag nicht zu entlassen, und ihnen für den Tag, welchen sie infolge der Entlassung nicht gearbeitet hatten, den vollen Tagelohn zu zahlen. Hierdurch sollte nach Ansicht des Reichsgerichts den vier Arbeitern ein rechtswidriger Vermögensvorteil verschafft werden, da sie weder auf den Arbeitslohn für den einen Tag, noch darauf, daß der Unternehmer sein Kündigungsrecht nicht gebrauche, einen Anspruch hatten. Auch liegt eine Drohung vor, allerdings nicht mit einem Verbrechen oder Vergehen — für die Strafbarkeit der Erpressung genügt jegliche Drohung — es sei die Arbeitseinstellung und die damit verbundene Klage für den Unternehmer ein Uebel gewesen, welches ihn genötigt habe, auf die rechtswidrigen Bedingungen einzugehen.

Diese Vorschriften des Strafrechts bestanden schon, wenn auch nicht in gegenwärtigen geltenden Wortlaut, so doch dem Sinne nach, als in der Gewerbeordnung von 1869 die Koalitionsfreiheit gewährt wurde. Der sich aus den bestehenden

Strafgesetzen ergebende Schutz, daß Niemand genötigt werde an Koalitionen theilzunehmen, erschien damals jedoch nicht als ausreichend, und es wurde ein besonderer und weiter gehender Schutz für die Freiheit der Entscheidung bei Koalitionen für notwendig erachtet. Ihn soll der § 153 der Gewerbeordnung schaffen, welcher lautet:

Wer Andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzung oder durch Verabredung bestimmt oder zu bestimmen versucht, an solchen Verabredungen (§ 152) theilzunehmen oder ihnen Folge zu leisten, oder Andere durch gleiche Mittel hindert oder zu hindern versucht, von solchen Verabredungen zurückzutreten, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft, sofern nach dem allgemeinen Strafrecht nicht eine höhere Strafe eintritt.

Die Ermittelung gegenüber dem Begriff der Nötigung liegt darin, daß überhaupt nicht erforderlich ist, daß der Andere genötigt ist, sondern es schon genügt, daß er „bestimmt“ oder zu „bestimmen“ versucht ist. Haben unsere Gerichte nun schon bei dem Begriff Nötigung angenommen, daß die Gewalt oder Drohung für sich allein, also mit Ausschluß aller anderen mitwirkenden Beweggründe, die Handlung, Duldung oder Unterlassung nicht verursacht zu haben brauche, so wird dies im erweiterten Maße bei dem Begriff „bestimmen“ angenommen. Als ein Streikbrecher einen Streikbrecher wiederholt öffentlich anspricht, ist hierin eine Verletzung des § 153 der Gewerbeordnung gefunden und auf Strafe erkannt. Eine den § 153 der Gewerbeordnung wäre die Handlung nur als eine Verletzung im Wege der Privatklage strafbar, nicht auch als Nötigung, denn es liegt weder Gewalt noch Bedrohung vor, wohl aber der Versuch, durch „Ehrverletzung“ den Andern zur Theilnahme am Streik zu bestimmen. Der gleiche Gesichtspunkt wird maßgebend gewesen sein, wenn Festsetzungen zufolge, kürzlich in Berlin ein Dreackler zu einer Woche Gefängnis verurtheilt ist, weil er in „Bordweil“ die Namen von fünf Arbeitern seiner Fabrik als frühere Streikbrecher veröffentlicht hat.

Unter dem Gesichtspunkt der „Drohung“ ist vielfach auf Strafen auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung erkannt. In einem vom Reichsgericht entschiedenen Falle waren die unterbetroffenen Personen, welche während eines Streiks Reisegelder empfangen hatten, um den Ort des Streiks zu verlassen, aufgefordert worden, einen Nevers des Inhalts zu unterschreiben: Wenn ich nach dem Orte zurückkehre oder wenn ich die Arbeit wieder aufnehme, so räume ich der Lohnkommission das Recht ein, mich wegen Betrugs bei der Staatsanwaltschaft anzugehen. In dem Schlußsatz wurde eine Bedrohung mit einer Strafanzeige und darum eine unzulässige Einwirkung auf die Freiheit der Willensentscheidung gefunden. Von einem Betrug konnte überdies nur die Rede sein, wenn ein Arbeiter das Reisegeld von vornherein in der Absicht annahm, nicht wegzureisen oder auswärts keine Arbeit anzunehmen. — Auf den Gesichtspunkt der Drohung werden auch die Urtheile zurückzuführen sein, welche Zeitungsnachrichten zufolge auf Strafe erkannt haben gegen Personen, welche als Streikspione handten, oder welche eine Anzeige veröffentlichten: „Vor Zahlung wird gewarnt“. Unter dem Gesichtspunkt der „Ehrverletzung“ ist auf Strafe gegen einen Arbeiter

Inkenpflege.



Betteinlagen,
t, Leibbinden,
he, Fahr- und
ik, Reise- und

14795

rmittel

nggasse 32.

gste Preise.

..... von Mk.	3.25 an.
.....	45.-
.....	5.-
.....	12.-
.....	5.-
.....	6.75
.....	1.-
.....	1.-
.....	1.50
.....	6.-
.....	24.-

Meine Spielwaren, sondern physikal. Apparate.

15897

Wecker und Schwarzwälder Uhren
Reiseuhren, Schreibschuhren, Haarschuhren, Standuhren
etc. etc. etc.
Uhrenketten in Double, Silber, Nickel etc.

Goldene Ketten

zum Einkaufspreise wegen Aufgabe des Artikels.



Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Ohne Rücksicht

auf den Werth werden sämtliche noch vorrätigen

Kinder-Mä

wegen Aufgabe des zu jedem irgendwie ann abgegeben.

Louis Ros
47. Kirchga

Prima junge

so lange Vorra
in 1-Pfd.-Dosen
in 2-Pfd.-Dosen
empfehl billigt

J. Praet
28. Kirchg

Schinken!

frische Sendung, mit Wein pro Pfd.
Sämmerlmal, garantiert rein, pro Pfd.
empfehl Alois Schaal, Röderstraße
Hier sehr gute Pneu
stüb unter Garantie billig zu verkaufen.

We

Nassauer

Deutsche, engl.,
Westen, Jagdhem

Grosse
Wäsche, S

Dan

Unterzeu

Schwa
Röcke, Reform-I
Concert-Echarpe

Taschentücher, Gamaschen.

Baby-Artikel.

Telephon No. 701.

Telephon No. 701.

10047

Carte Blanche.

anerkannt vorzüglicher Rheinwein-Seet,
pro Flasche M. 1.40 incl. Gl.

Lebensmittel- und Weinconsumentgeschäft,
Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emmer- u. Platterstr. Tel. 414.

Mit
milden,
säftigen
Rothwein
und garantiert naturreinen Trauben-

Es erdent aus dem Gefagten, wie wenig bestrebend unter dem Gesichtspunkte der einschließlichen Rechtfertigung der auf dem Gebiete des öffentlichen herrschende Rechtschaffen auch noch im nächsten Jahrhundert sein wird. Es mag ausgehen werden, daß einer einschließlichen Gefährdung für ganz Deutschland sehr große Hindernisse im Weg stehen, unüberwindlich sind dieselben jedoch nicht und es ist nicht einzusehen, weshalb diese Schwierigkeiten besterender sein sollen, als diejenigen, welche der Regelung des Arbeitsvertrages gewerblicher Arbeiter entgegenstehen. Zum Mindesten müßte das Reich dafür sorgen, daß diejenigen Vorschriften des Gesetzes, welche auf das Gefährde zur Annahme kommen sollen, nicht mit Rücksicht auf veraltete landesrechtliche Vorschriften bedeutungslos bleiben.

Polizeiliche Theater-Censur.

„Cyrano de Bergerac“ fand kürzlich vor dem Schöffengericht in Berlin und gab Anlaß zu interessanten Erörterungen über das Recht und die Grenzen der polizeilichen Theater-Censur. Die Polizei hat, so schreibt die „Täg. Anzeig.“, in dem ihr eingereichten Stücke „Cyrano de Bergerac“ drei Stellen geschrieben und die Aufführung im Deutschen Theater nur unter Begünstigung dieser Stellen gestattet. Die eine Stelle lautet: „Das sind die Gesetze der Rhetorik, sie hören des Ebenamms Ruh“; die zweite: „Lehten Samoilas hat der König sieben Mal Traubennuss gegessen, doch von den Kerzen wird sein Magenpressen als Majestätsbeleidigung verdammt“; die dritte: „Was das der Rabane d'Alis gab man ein Mähtler.“ Trotz des Verbotes dieser Stellen wurden sie doch von Raina gesprochen, worauf ein polizeilicher Strafbescheid in Höhe von 30 Mk. für jeden Uebertretungsfall gegen den Direktor des Deutschen Theaters, Dr. Brahm, erlassen wurde. Gleichzeitig wurde angeordnet, daß die Aufführung vollständig verhindert werden muß, falls man sich der polizeilichen Anordnung nicht fügt. Direktor Brahm bestritt sich sofort beim Oberpräsidium und erhielt schon nach drei Tagen den Bescheid, daß gegen die Aufführung des Stückes, einschließlich der gesprochenen Stellen, polizeiliche Bedenken nicht erhoben könnten. Da insoweit aber an drei Stellen die gesprochenen Stellen gesprochen waren, so erhielt Dr. Brahm doch Strafverfügungen über zusammen 90 Mk. Strafgegenstand für rüchliche Entschuldigung. — H. A. Paul Jones beantragte aus rechtlichen Gründen die Freilassung. Das Vorgehen der Polizei beruhe auf der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1881, die das Berliner Theaterwesen geregelt habe. Die Rechtsgültigkeit dieser Verordnung habe das Kammergericht mit dem Oberverwaltungsgericht an sich in Frage gestellt, doch lasse es das Oberverwaltungsgericht zunächst, ob die Bestimmung dieser Verordnung als rechtmäßig anerkannt werden solle. In dem hier vorliegenden Falle handle es sich aber um eine missverständliche Anwendung der Verordnung. Nach § 7 habe das Oberpräsidium lediglich zu prüfen, ob der beschriebenen Vorstellung sitten-, sitten-, ordnungs- oder gewerbepolizeiliche Bedenken entgegenstehen, und könne, je nach Befund, die Erlaubnis ertheilen, verweigern oder von gewissen Bedingungen abhängig machen. Nach § 11 müßte bei der öffentlichen Vorstellung die Bedingungen, unter denen die Erlaubnis erteilt ist, genau erfüllt werden; auch darf kein Darsteller in Wort und Handlung von dem Inhalte des polizeilich genehmigten Exemplars abweichen. Nach diesen Bestimmungen ließe es der Polizei keineswegs zu, aus einem Richterwert einzelne Sätze zu streichen; sie habe die Aufführung zu genehmigen oder zu verbieten und könne in letzterem Falle dem Unterthaner andeuten, das Stück unter Begünstigung der beschriebenen Stellen noch einmal zur Genehmigung einzureichen, oder das Verwaltungsverfahren zu eröffnen. Die Streichung einzelner Stellen sei ein absonderliches, den sich die Theater bisher nur gefallen ließen, weil das Verwaltungsverfahren sehr zeitraubend ist. Da aber das Vorgehen der Berliner Polizei mit den Grundgesetzen nicht vereinbar sei, die das Kammergericht und das Oberverwaltungsgericht für die Anwendung der Polizeiverordnung vom 1881 angeordnet haben, so müsse die Frage der polizeilichen Theaterzensur endlich einmal im Instanzengange entschieden werden. Die Meinung, daß die Polizei den Fall könnte, aus einem anerkannten Richterwert einzelne Stellen herauszustreichen, habe dem Ordinarius für deutsche Literaturgeschichte an der Berliner Universität, Professor Dr. Otto Schmidt, zu der Bemerkung Anlaß gegeben, es sei ebenso möglich wie bedenklich, daran zu denken, daß die Censur vielleicht jungen Dichtern übertragen werden könne, die ihre literarische Bildung möglicher Weise im Wintergarten oder im Centraltheater sich angeeignet hätten. Abgesehen aber von der Rechtsfrage, liege auch keine objektive Voraussetzung vor, welche die Polizei berechtigen könnte, die betr. Stellen zu streichen. Bis zu der Verfügung des Oberpräsidiums habe die Polizei geklärt, daß sie sich nicht in den ihr von dem Gerichte gezogenen Grenzen zu halten — nur die wirklich nahen Gefahren für die öffentliche Ordnung und Sittlichkeit zur Triebfeder ihres Einschreitens zu machen — sondern sich als Hüterin der öffentlichen Anstandes zu betrauten habe. Da sei es nun ganz merkwürdig, wie sich die Polizei auf der anderen Seite gegenüber den französischen Gedruckschreibern, gegenüber gewissen Dichtern, die die Sozialistenbühnen über gewissen verunglückten Worten verhalte, die Theater im Metropole-Theater treibe. Glaube die Polizei, daß sie lenes Publikum nicht zu schämen brauche, wohl aber das des Deutschen Theaters? Die Freisprechung ergebe sich endlich aus dem Grunde, daß in § 18 der Polizeiverordnung es an einer Strafbestimmung für die

Ritten von Porzellan, Glas, Malabier und Kunstgegenständen dauerhaft, wie neu, Str. 21, 2 L. Haben eine große Partie leerer Ritten en bloc abzugeben. August König & Co., Fortmanns-Gesellschaft, 6. Marktstraße 6.

Vorzügliches englisches Damen-Zweirad Kraftvoll halber billig abzugeben Kapellenstraße 12, 2. Et. links.

Herren-Rad, in gef. habe im Austr. äußerst billig abzugeben. 15407 Becker, Ringstraße 11.

Für 100 Mark ein schönes Dreirad mit Gummirollen und Stahl mit Sattel zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag 15621 Bild aus dem 18. Jahrhundert. Umhänge halber

hier in Frage stehende angelegte Uebertretung steht. Der Amtsanwalt erwiderte, daß über die Zweckmäßigkeit der Polizeiverordnung das richterliche Ermessen anzufassen und die Rechtsgültigkeit schon festgestellt sei. Wenn die Genusshöhe berechnigt sei, die Ausführung eines ganzen Stückes zu verweigern, so habe sie auch das Recht, nach eigenem Ermessen einzelne Stellen zu verbieten. — Der Schöffengericht (Voritzender Amtsrichter Deegen) ließ die grundsätzliche Strafverurteilung unentschieden. Nach Ansicht des Schöffengerichts sei der Auszug dieser Frage Gegenstand des Verwaltungsverfahrenes; dagegen fände der Schöffengericht prüfen, ob ein von der Polizei erlassenes Verbot überhaupt objektiv eine Genusshöhe habe. Da nicht dem entspricht werden, daß nach Ansicht des Gerichts die beschriebenen Stellen in seiner Weise geeignet seien, bei irgend Jemandem im Publikum Anstoß zu erregen. Die Polizei könne nur sicherheits-, sitten- und ordnungspolizeiliche Bedenken geltend machen, sie könne aber nicht das Recht in Anspruch nehmen, nach ihrem Ermessen und Belieben aus einem Dichtermort Worte wie „Leht wohl“, „und“, „auch“ z. B. wegzunehmen. Da auch die hier fraglichen Stellen keineswegs anstößig seien, so habe das Gericht festgestellt, daß die Grundlagen eines polizeilichen Einschreitens fehlen, woraus die Freisprechung des Angeklagten folge.

Verschiedenes.

Ein eigenartiger Fall von angeblicher Nahrungsmittel-Fälschung beschäftigte den 4. Straftafel des Reichsgerichts. Das Landgericht Wlrag hat die Dienststadt N. von der Anklage des Betrugs gegen das Nahrungsmittelgesetz freigesprochen. Die Angeklagte fand zu Anfang d. J. bei dem Bäckermeister B. in Kamern in Dienst und hatte Morgens die frischen Semmeln mit auszugeben. Unter den Abnehmern befand sich der Particular A., und dieser hatte sich anlässlich der Abgabe der Semmeln zu erfragen. Als er nämlich eines Morgens eine der von ihm überbrachten Semmeln durchschnitten, entdeckte er darin eine Steinwand, die offensichtlich nicht hineingehört, sondern nachträglich in die Semmel hineingepreßt worden war. Als er einige Tage später wieder eine Nudel in eine Semmel fand, kam er zu der Ueberzeugung, daß es sich hier um einen Fall der Nudelbeizung handelte, und brachte die Sache zur Anzeige. Die Anklage wurde aus § 12 des Nahrungsmittelgesetzes erhoben. Danach wird mit Gefängnis bestraft, wer vorläufig Uebertretungen, die bestimmt sind, anderen als Nahrungsmitteln zu dienen, veranlaßt, daß der Genuss derselben als menschliche Nahrung zu schädigen geeignet ist. Das Gericht entschied sich nun dahin, daß als Hersteller des Nahrungsmittels der Bäckermeister B. anzusehen sei, die Angeklagte habe die Nudel erst nachträglich hineingepreßt, also mit der Herstellung nicht zu thun gehabt. Deshalb komme der § 12 auf den vorliegenden Fall keine Anwendung finden. Der Reichsanwalt trat der Revision des Staatsanwaltes bei. Zweifelhaft sei es allerdings, ob auf Fälle dieser Art der § 12 angewendet werden könne, es könnte auch ausgehen werden, daß der Angeklagte zu solche Fälle nicht gebildet habe. Dies muß aber die Anwendung des § 12 nicht ausschließen, wenn er auf solche Fälle paßt. Daran, daß der Bäcker die Semmeln bereitet habe, komme es nicht an, denn § 12 bedrohe mit Strafe nicht lediglich den Hersteller, sondern den, ein Nahrungsmittel so herzustellen, daß sein Genuss die menschliche Gesundheit zu beschädigen geeignet ist. Unbedenklich sei § 12, daß Jemand, der einen Nudeln mit Bier kauft, sich des Betrugs gegen § 12 schuldig mache. Darüber aber bestreite kein Zweifel, daß man die Semmel, so wie sie gemischt sei, als ein Nahrungsmittel habe annehmen können, das geeignet sei, die menschliche Gesundheit zu beschädigen. Es würde, so schloß der Reichsanwalt, unbeantwortlich sein, wenn solche Fälle straflos bleiben sollten. Das Reichsgericht verwurft jedoch die Revision des Staatsanwaltes, weil es in der betreffenden Semmel kein verändertes, gesundheitsgefährliches Nahrungsmittel erblickte; die Nudel sei nicht aufgemischt und nur mechanisch mit der Semmel verbunden gewesen.

Ein Kravatten-Rädel hat das — Kammergericht befestigt. Sie hatte die Form eines polnischen Adlers und trug in polnischer Sprache die Umschrift: „Weit erlöse Polen.“ Der Juwelier Dr. hatte sie zu Ulkrono in seinen Schaufenster ausgehängt. Aus diesem Anlaß wurde gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet. In der Polizeiverordnung des Regierungs-Präsidenten zu Polen vom 17. April 1891 ist bestimmt: „Alle Juwelen, die getragen die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu gefährden, öffentlich ausgestellt wird, so weit nicht § 366 Nr. 10 des Reichs-Strafgesetzbuchs zur Anwendung kommt, mit einer Geldbuße von 30 Mk. oder entsprechender Haft bestraft.“ Das Schöffengericht sprach den Angeklagten frei, das Landgericht beurteilte ihn jedoch. Die gegen das Urteil des zweiten Richters eingelegte Revision wies der Erstinstanz das Kammergericht zurück. Er sprach aus, daß jene Bestimmung der Polizeiverordnung ihre gesetzliche Grundlage in dem § 6a des Gesetzes über die Polizei-Verordnung vom 11. März 1890 finde, wonach zu den Gegenständen polizeilicher Vorschriften „der Schmuck der Personen und des Eigentums“ gehört. Die Polizeiverordnung habe der Vorbericht über auf den vorliegenden Fall auch treffend angewendet. Er nehme an, daß bei den Juwelen die Betätigung der Nudel dem Publikum erregen und erschrecken könne, Teile des prägnanten Wortes gemindert von diesem loszureißen, und daher die öffentliche Ausstellung der Nudel geeignet sei, die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu gefährden. Die Nudel ist beiseite und das Vaterland wieder mal gerettet.

Neustadtenerstraße der S. Gellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Verlobungen.
Geboren. Ein Sohn: Herr Viktor Großkurth, Bienenfeld.
Herr Privat-Docent Dr. Theo Sommerfeld, Halle a. S. Herr Hauptmann a. D. Sturm, Köln. Herr Lehrer Herr Karl Neupf. Wilhelm (Karl), Herr Richter Herr W. Blücher, Leipzig. Herr Hauptmann Alphonse von Bobbin, Kuruppin. Herr Premier-Lieutenant zur See, Lorenz.
Verlobt. Fräulein Margarethe Bransing mit Herrn Stadtrat Volker Wulff, Berlin-Halle a. S.
Bereitwillig. Herr Professor Dr. Rudolf Heine mit Fräulein Elsa Lehmann, Jülich.
Verlobt. Herr Antikar Dr. Carl Reinhold Wänsche, Herr Premier-Lieutenant Otto von Wolf, Berlin.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 594. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 21. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

(Nachdruck verboten.)

Weihnachten in England.

Von unserem Londoner Correspondenten.

In großen Floden fällt der Schnee hernieder, wie Flaumfedern spielend vom Winde umgewirbelt. Hier thürmt dieser ihn in den Gassen hoch auf, dort verweht er mit ihm räufelvoll Weg und Steg und da wieder breitet er ihn aus, wie ein prächtiges weisses und demantener Staub überdecktes Tuch. Heller Lichtschein ergießt sich darauf aus allen Fenstern, hinter denen fröhliche und zufriedene Menschen hausen, denn es ist Weihnachtsabend und der Christbaum, dem Jung und Alt umzingelt, erstirbt in seiner Pracht.

So oder ähnlich beginnen um die Weihnachtszeit die meisten Betrachtungen und Erzählungen, aber dann muß der Schreiber dahinein im trauten Vaterlande sein, denn wo gäbe es sonst ein Weihnachtsfest, so herzerhebend, so gemüth- und poesiedoll wie das deutsche.

Hier in England feiert man Weihnachten zwar ebenfalls, aber es geschieht das in einer anderen Art und Weise, die uns, freilich mehr oder minder sentimental veranlagten Deutschen als etwas zu materiell erscheint. Da ist der übliche Trutzhahn, das Roastbeef, der Plumppudding und last not least der Mistelzweig. Der letztere, der der bekanntesten unedlen Schmarotzerpflanze entstammt, bringt allein ein wenig Poesie, wenigstens für einzelne, in die englische Weihnachtsfeier, denn wo er hängt, da darf man ja ungehindert holde Wangen oder Lippen küssen, wenn solche eben erreichbar sind.

Von alten Leuten hört man gar häufig die Behauptung, daß das Christfest nicht das nämliche mehr ist, wie einst Didiens es so herrlich beschrieb, ja Szeptiler meinen sogar, daß die alte Sitte sich bald gänzlich überleben werde. Aber wenn erstere vielleicht auch recht haben mögen — denn falls wirklich hier Weihnachten einst so pfeifenwoben war, wie der große Romancier es schildert, dann hat es allerdings eine bedauerliche Wandlung durchgemacht — letztere sind entschieden im Irrthum. Wohnt denselben auch der Haaber nicht mehr inne, von welchem Didiens uns erzählt, mit dem es aber wohl damals bereits dessen eigene Fantasie umwoben, so ist und bleibt es doch das Familienfest, an dem die Kinder des Hauses wenn irgend möglich in dasselbe zurückkehren, wo Freunde und Bekannte sich zusammenfinden. Und geht dieses nicht, dann gedenken sie einander um diese Zeit wenigstens in Liebe und Briefe oder die bekanntesten bunten, oft schredlich, oft aber auch wahrhaft künstlerisch angefertigten Karten mit ihren mehr oder minder possenden Versen fliegen hin und her. Für das Londoner Generalpostamt St. Martins-le-Grand bringt das Weihnachtsfest eine geradezu ungeheure Arbeitslast mit sich. Nicht weniger als 25,000,000 Briefe und mehr als 200,000 Pakete sind in der vorigen Weihnachtswoche durch das Hauptpostamt gegangen.

Für das Personal desselben wie überhaupt alle Postbeamten bedingt also auch hier das Christfest nicht weniger als einen Feiertag und die Briefträger vor allem sehen es wohl einerseits mit Wangen nahen, andererseits aber auch mit Freuden.

Nischen doch dann die Trinkgelber gar reichlich, die hier, wie all die Geschenke, die den unteren Klassen zu Weihnachten verabreicht werden, den eigenthümlichen Namen „Christmas boxes“ tragen. Gewöhnlich heißt es, daß, weil diese Trinkgelber nicht am zweiten Feiertage gegeben werden, dieser Boxing-day genannt wird, die Bezeichnung dafür, sowie die der „Christmas boxes“ schreibt sich aber aus einer früheren Sitte her. Es herrschte nämlich der Gebrauch, das ganze Jahr hindurch in der Kirche eine Sammelblase aufzuhängen, in die Almosen gegeben wurde.

Am 26. Dezember öffnete man sie und vertheilte den Inhalt an Bedürftige. Der Adel folgte dem von der Gesellschaft gegebenen Beispiel, auch in den Schlössern fanden sich überall derartige Bässen, deren Inhalt am 26. die Dienerschaft empfangt und so wurde dann dieser Tag, der eigentlich Feiertag für Arme und Bedienstete, Boxing-day genannt. Die alte Sitte ist verschwunden, aber der 26. Dezember ist der Festtag der unteren Klassen geblieben.

Ein großes Ereigniß vollzieht sich auch an demselben, die neuen Pantomimen erblicken dann zum ersten Male das Licht der Lampen und es ist dies in der That für London ein Vorkommniß von bedeutender Wichtigkeit. Einst, als man noch weltliche Pantomimen gab, in den Harlequin und Kolumbine Kinder und kindliche Gemüther ergötzten, da ahnte man schwerlich, was moderne Bühnenkunst noch eines Tages aus ihnen machen würde. Heute sind dieselben ein Gemisch von Ballett und humoristischen Vorstellungen, in der Regel auf irgend ein Märchen gegründet, das mit allerlei Beiwerk, ganz besonders mit politischen Anspielungen gewürzt ist. Die Ausstattung ist immer eine großartige, in einem der hiesigen Theater wird auf dieselbe stets 1 bis 2 Millionen Mark verwanzt; danach läßt sich ermesen, welche Pracht und welcher Luxus sich da entfaltet.

Wie in Deutschland wird auch hier um die Weihnachtszeit der Armen mehr denn je gedacht. Ein ganz besonders schönes Fest ist das „Bankett“, das den Kindern der elenden Quartiere Londons in manchen Jahren in Guildhall gegeben wird.

Circa 1500 kleine Gänge in den wunderlichsten Costümen, die oft nur aus den allermodernsten Kleidungsstücken bestanden, fanden sich das letzte Mal in dem in elektrischem Lichte erstrahlenden Saale ein und bildeten eine merkwürdige Verammlung. Aber wie der Lord Mayor, der in vollstem Glanze, in scharlachenen Gewändern mit goldener Amtsetzelle erschien, bemerkte, hatte er oft den Saal mit einer vornehmen, eleganten Menge angefüllt gesehen, aber nie so voll von glücklichen Gesichtern. Und dies ist es, was auch hier dem Weihnachtsfest sein schönstes Gepräge gibt.

Man sucht nicht nur, soweit dies möglich, dann aller Sorgen zu vergessen und glücklich zu sein, sondern erinnert sich der Entbehrten und sucht auch ihnen ein paar fröhliche Tage oder wenigstens Stunden zu verschaffen.

H. Land.

(Nachdruck verboten.)

Thorner Katharinen.

Von G. N. Trauß.

Alljährlich zur Weihnachtszeit ergießt sich eine wahre Fluth der köstlich duftenden, weiß und braunen, mit Zucker glasirten und mit Mandeln belegten Honigkuchen über Stadt und Land, von denen die beliebtesten Sorten wohl die sogenannten Thorner Katharinen sind, deren braune, schlichte Masse von ganz besonderem Wohlgeschmack ist. Man knabbert sie mit Begehren, aber doch gedankenlos des Abends zu Thee oder Punsch und denkt wohl selten einmal darüber nach, woher dieses spezifisch deutsche Weihnachtsgebäck seinen eigenthümlichen Namen „Thorner Katharinen“ hat! Vielleicht interessiert es die Leser, zu erfahren, wie eine alte erbsingesehene Westpreußen mir denselben vor Jahren erklärte.

Als der „Deutsche Ritterorden“ einst (Anfang des XIV. Jahrhunderts) über die heidnischen Nachbarnvölker (Litauen und Masowien) einen zumutigen Sieg davongetragen hatte, fiel ihm neben anderer Beute auch eine Anzahl Jungfrauen in die Hände. Diese obdach- und hilflosen Jungfrauen unterzubringen und zu versorgen, machte den edlen Rittern viel Kopfzerbrechen, bis der Hofmeister dahin entschied, daß die Kriegsbeute verkauft und aus dem Erlöse ein Nonnenkloster als Zuflucht für die Jungfrauen gegründet werden sollte. Wie er befohlen, so geschah es, und das Bernhardenkloster als Kloster bei Thorn wurde erbaut (1312) und von den verlassenen Frauen bezogen. Diese führten als Nonnen ein ganz vernünftiges Leben, und namentlich waren sie darauf bedacht, Säumen und Magen durch allerhand gute Dinge zu ergötzen. So prangten auf der Klosterafel der Lederbissen mancherlei, u. a. auch neben Rüffen und anderen Säugethieren eine Art Pfefferkuchen, dessen Bereitung das Geheimniß und die Gründung der Klosterkloster Katharina war und dessen Vorkommen als ausgezeichnetes Bodwerk sich bald weithin verbreitete. Allein das Rezept dafür blieb das Geheimniß der frommen Schwestern. Allgemach erregte das Leben im Bernhardenkloster jedoch das Mißfallen seiner Beschäuer, die Dotation der Nonnen wurde erheblich beschnitten, so daß sie sich schließlich von Pfefferkuchenbuden unterhalten mußten, den sie sehr gut machen und den man in ferne Lande führt.

Wie das Geheimniß der Schwester Katharina schließlich doch verrathen und den Bädermeistern Thorns bekannt wurde, kann ich nicht sagen. Jedenfalls ist das berühmte Rezept schon seit mehreren hundert Jahren allort Gemeingut und die Quelle zu erheblichen Einnahmen geworden. Anfanglich sollen die Bäder nur Teig verarbeitet haben, der fünfzig Jahre gelanden hatte (bekanntlich gewinnt der Pfefferkuchenteig an Güte, je älter er wird), und die es lestenste Hochzeits- oder Worgengabe der Jungfrauen, die übrigens nur unter einander heirathen durften, bestand in eben einer solchen Bütte voll fünfzigjährigen Teiges. Seitdem ist manches Jahr vorüber geraucht, viele Tausend der kleinen Kuchen sind allweihnächtlich versandt und gegessen worden, aber der Name der Erfinderin der „Thorner Katharinen“, der frommen Schwester Katharina, ist längst ins Meer der Vergessenheit gesunken. Mögen diese Zeiten ihr Gedächtniß wieder lebendig machen!

Specialgeschäft aller Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege.



Gottlob Kurz, Wiesbaden, 6. Bahnhofstrasse 6,

empfiehlt sein reiches Lager in allen Artikeln zur Gesundheits- u. Krankenpflege.



Artikel für Wöchnerinnen, wasserdichte Gummi-Betteinlagen, chirurgische Gummiwaaren und Verbandstoffe aller Art, Leibbinden, Bandagen, geruchlose Zimmerclosets, Bidets, Bettische, Fahr- und Tragstühle, Apparate für Massage und Zimmergymnastik, Reise- und Taschen-Apotheken, Thermometer etc. etc.

14795

Uhren u. Uhrketten * Elektr. Lehrmittel zu Weihnachten die schönsten Geschenke

empfehlen

Hotel Adler.

Mehrfährige Garantie.

Metall-Remontoirs	von Mk.	3 an.
Silb.		12 „
Gold.		20 „
Regulatoren		12 „
Wecker und Schwarzwälder Uhren		2 „
Reiseuhren, Schreibschuhren, Hausuhren, Standuhren etc. etc. etc.		
Uhrketten in Double, Silber, Nickel etc.		

Goldene Ketten

zum Einkaufspreis wegen Aufgabe des Artikels.

Chr. Nöll,

Reichste Auswahl.



Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Langgasse 32.

Billigste Preise.

Accumulatoren	von Mk.	3.25 an.
Dynamos		45. „
Elektro-Motore		5. „
Elektrifiziermaschinen		13. „
Experimentierkasten		5. „
Funkinduktoren		0.75 „
Geissler'sche Röhren		1. „
Glimpchen		1. „
Glimpchen, Arme und Ständer		1.50 „
Induktionsapparate		6. „
Influenzmaschinen		24. „

Keine Spielwaaren, sondern physikal. Apparate.

15887

Schirm-Fabrik

von

Peter Kindshofen, vormals Franz Fischbach.



Empfehle meine grossartige Auswahl **nur selbstgefertigter Schirme** von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Ausstattungen. Da ich nur seit Jahren erprobte Qualitäten verarbeite, wird für **jeden Schirm** die weitgehendste **Garantie** geleistet.

15605

23. Goldgasse 23.

Ecke Langgasse.

Teppiche

sind noch billig zu haben bei

Georg Hillesheimer,
Oranienstrasse 15. 15935

Wilhelm Hoppe,

Inh.: **Carl Hoppe,**
15 a. Langgasse 15 a,

empfeilt als praktische

Weihnachts-Geschenke

in

reicher Auswahl:

Tafelservice in einf. und hochf. Ausführung,
Kaffee- und Theeservice,
Moccatassen,
Krystall-Trinkservice,
Krystallschalen, Aufsätze und Teller,
Römer und Pokale,
Bowlen,
Bier- und Likörsätze,
Säulen - Palmständer und Blumen-
töpfe,
Vasen, Jardiniere und Wandplatten,
Figuren und Büsten,
complete Kinder- und Puppen-Wasch-
tische,
Schirmständer mit und ohne Holzeinfassung,
Wasch-Garnituren,
Fabrik-Lager Meissner Porzellan (blau
Zwiebelmuster). 15616

Schulranzen und Taschen,

Sandlöcher und Gekörner (stets verfertigt) 15906
empfeilt billig
Ph. Mohr, Seiler, Felsenspeiche 2.

Die Weihnachts-Cigarren

kaufen Sie gut u. billig bei
Carl Ziss, Grabenstraße 30,
vis-à-vis h. warmen Quelle.

Süd- u. Dessert-Weine

unter Garantie für absolute Reinheit.

Moscato dolce, wie Malaga	1/2 Fl. — 90 Mk.	
Calit. old Portwine	1.25	
Sherry	1.25	
Marsala dolce	1.20	
" " " "	1.50	
" " " "	1.80	
" " " "	1.90	
Alter Malaga, rothgold.	2.50	
Madeira zum Kochen	1.50	
" " " "	1.80	
" " " "	2.50	
Old Sherry	1.80	
" " " "	2.50	
Portwine superior	1.80	
" " " "	2.50	
Med. Ungarwein (Ruster Ausbr.)	1.80	
(Von Dr. C. Bischof, Berlin, auf Reinheit untersucht.)	18476	

Wilh. Heinr. Birk,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.



Als beliebte Festgeschenke

empfehle ich:

Operngläser, Barometer, Thermometer, Stellovnetten,
goldene Brillen und Placenes, sowie alle anderweitigen
optischen Waaren in reichster Auswahl zu streng realen
anerkannt billigen Preisen.

R. Petitpierre,

academisch ausgebildeter Fachmann,

Optisches Geschäft I. Rangos,

5. Häfnergasse, Wiesbaden, Häfnergasse 5,

zwischen Webergasse und Bärenstrasse. 15491



Ausverkauf

sämmtlicher Schuhwaaren

Schönfeld'schen Kleinerer Hahnbazar, Wiesbaden: Mainz: 15908
Goldgasse 17. St. Emmeranstr. 2.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest!

Baumlichte (nicht tropfend), **Lienthalter,**
la Wachsstock, Wachslichte, Renaissance - Kerzen,
Christbaumschmuck, Lametta - Artikel

in grosser Auswahl.

Christbaum-Confect, feinste Chocoladen u. Confitüren
in geschmackvollen Cartonagen.

Backe & Esklony,

Medicinal-Drogerie und Parfümerie,
Wiesbaden, gegenüber dem Kochbrunnen.

Laterna magica, Sciopticon und Kinematographen.



Alle Laternen sind mit den feinsten und correcten Gläsern versehen
und von anerkannt ausgezeichneter Wirkung, auch sind die beigegebenen
Bilder künstlerisch ausgeführt, per Stück von 50 Pf. an bis zur feinsten
Ausführung.

Bilder in grösster Auswahl, per Dutz. Bilderstreifen von 50 Pf. an,
empfeilt 15024

Telephon 452. **H. Kneipp,** Goldgasse 9.

Abtheilung für photograph. Artikel.

Teppiche!

Grösste Auswahl
von den billigsten Holländer bis
zu den feinsten Smyrna- und
Perser Teppichen.

Portiären

von Mk. 4.— bis zu
den feinsten.

Tischdecken

in allen Grössen und
Preislagen.

Divandecken

von Mk. 9.— p. Stück an
bis zu den schwersten
Püschdecken.

Gardinen

von Mk. 4.— p. Paar bis zu den
hochelegantesten Genres.

Rouleaux. | Rouleauxstoffe.

Angorafelle. |

Linoleum. |

Läuferstoffe. |

Gustav Schupp Nachf.,

Steppdecken |

Dannendecken |

Coltern |

Hugo Henke,

von Mk. 7.— an.

von Mk. 26.— an.

von Mk. 7.— an

Wiesbaden, Taunusstrasse 39.

15210

Christbaum-

Schmuck, -Ständer, -Kerzen zu außergewöhnlich billigen Preisen,

1. B. 1 Carton (30 Stück) 1a Kerzen von 23 Pf. an. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Kirchgasse 29. Kaufhaus Nietschmann N., Kirchgasse 29.

Zu Festgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in Figuren, Vasen etc. in Gyps und Gipssteinmasse zu sehr billigen Preisen in jeder Ausführung.

Jean Schill, Bildhauer,

Dokkimerstraße 5.

Einziges Special-Geschäft am Platze.

Keine Kaufswaare.

Gleichzeitig bringe meine Reparaturwerkstätte in empfehlende Erinnerung. 15490

Enorm billig.

So lange Vorrath reicht verkaufe einen Posten hoch-eleganter moderner

Eskimo- und Flockine-

Paletots

(mit reinwoll. Lama gefüttert) 18468

für nur **25 Mk.**

Wilhelm Deuster,
Oranienstrasse 12.

Günstigster Gelegenheitskauf!

Uhreine sehr schwere gold. Kette-Schmuck-Armband-Uhr m. Chronograph u. Replikation (Ed. Viertel u. Min. Schl.) sowie hochfeine massiv gold. Uhr-Armbänder, u. Brillant, Rubin u. Smaragden steift, zu verkaufen. 15812

Uhren jeder Art u. mehrjährige Garantie. Goldwaaren. - Trauringe.

Stets Gelegenheitskäufe auf Lager.

Carl Becker, Uhrmacher,
5. Herosstraße 5.

Kinder-Sweaters,
Kinder-Mützen,
Wagner-Kappen

neu eingetroffen. 15955

Franz Schirg,
Webergasse 1.

Achtung!

Wer gutes und dauerhaftes Schuhwerk erhalten will, der wende sich, bitte, nach meiner Schuh-Sohlerei Grabenstraße 9. Jean Mack.

Astrachan-Caviar.

Prima mildgesalzenen	pr. Pfd. 12 Mk.
„ ungesalzenen Beluga Malossol	„ „ 15 „
Hochprima grauen	„ „ 16 „
Prima mildgesalzenen Stör	„ „ 10 „

empfiehlt in stets frischer Sendung

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

NB. Ich beziehe meinen Astrachan-Caviar von Grosshändlern, welche in directer Verbindung mit den Fischereien stehen (bekanntlich geben die Fischereien nur an Grosshändler ab) und da ich nur mit den ersten Grosshändlern, sowohl im Inlande wie Russland (Warschau), in Verbindung stehe, so bin ich stets in der Lage, das Feinste zu liefern, was die Saison bietet.

Günstiges Angebot!

Besichtige für die Folge nur noch mein Maas-Geschäft zu betreiben und verkaufe daher mein ganzes Lager fertiger Herren- und Knaben-Kleider zu allerbilligsten Preisen aus. Noch besonders reichhaltige Auswahl in

Knaben-Anzügen,
Knaben-Paletots,
Knaben-Mäntel,
Knaben-Havelocks,

Herren-Joppen,
Herren-Mäntel,
Herren-Ulsters,
Herren-Havelocks.

Knaben-Havelocks und Herren-Schlafröcke zum Einkaufspreis.

Sämmtliche Sachen sind neueste Façons, bester Qualität und entstammen nur ersten Confections-Häusern.

Hochachtend

J. Schmitt,

Ecke Rhein- und Wilhelmstrasse.

Ecke Rhein- und Wilhelmstrasse.



Theehaus Wadi-Kisan. Cacao-Grotes. Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 13.

Als passendes Festgeschenk empfehle ich den zuletzt in Triest mit der goldenen Medaille und Ehrenpreis ausgezeichneten 15938

Wadi-Kisan-Liqueur.

Ein wohlgeschmeckender aromatischer Liqueur, nach bewährter Methode aus den feinsten Theesorten und feinstem Cognac zubereitet, ohne Zusatz von Essenzen irgend welcher Art. Erhältlich in 1/2 u. 1/3 Flaschen, socht chinesischen, hämischen und Delft-Theekannen, altemexicanischen Krügen, sowie Karaffen, Urnen und verschiedenen originellen Porzellan-Füllungen mit Delft-Malerei im Preise von 1 Mk. bis 8 Mk. Probefläschchen 50 Pf.

Verpackung frei. Versandt durch ganz Deutschland.

Complettes Service (Karaffe gefüllt mit Wadi-Kisan-Liqueur) zus. Mk. 9.-.

Tido Thiemens, Grosse Burgstrasse 13.

Ausserordentlich günstige Weihnachts-Offerte.

Kleiderstoffe, Tuche, Buckskins,
für Weihnachts-Geschenke geeignet, offerire einen grossen Posten weit unter Preis.
Feste Preise in meinen Schaufenstern ersichtlich.

Rester

Carl Meilinger, Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Manufacturwaaren, Damen-, Herren- u. Kinder-Confection. 15903

Gelegenheitskauf in allen möglichen Weihnachts-Geschenken.

Total-Abverkauf des Ladens Spiegelgasse 1.

Vorrätig über 2000 Stück Arbeitswäsche in doppelt geflickt und dauerhaft 1,95 Pf. Knabenweihen 75 Pf. bis zu den feinsten Jagdwägen und handgearbeiteten Schafwoll-Weiten in prachtvollen Mänteln. Unterjaken und Joppen 50 Pf., in reiner Wolle 2, 3 u. 4 Pf. Normal- Sport u. Bordwand-Jacken von 80 Pf. an u. besser. Kleinfache Kinder-Jacken u. Schürzen 15 Pf., in handgeflickt 80 u. 50 Pf. Mädchen u. Knaben 50 Pf. bis zu den feinsten 8, 4 u. 5 Pf. Wollene Damen-Unterwäsche, hübsche Wulst u. sehr dauerhaft, 1,75 Pf., in handgeflickt 3 u. 4 Pf. Seide und Wolle nur billig. Damen-Becken mit u. ohne Arm 1,45 u. besser. Schultertragen in Seidenstoff geflickt, 98 Pf. Tücher, Schawls, Kopftücher u. Hüllen 45 Pf. u. höher. Alle Arten Handtücher in ein u. für Arbeiter zu jedem Preise. Gamaschen, Strümpfer, Handschuhe u. Geflügelhandschuh in jedem Preise. Schöne Auswühl Hirschkäse von 10 Pf. an bis zu den feinsten. Wochensche Wandarbeiten in Kreutzlich, auch zum Weiterhaken, von einigen Pf. an. Strümpfe u. Socken über 10.000 Paar in groß u. klein von 15 Pf. an bis zu den feinsten u. handgearbeiteten Schafwoll-Strümpfen nur 98 Pf. Strümpfe aller Farben nur Spiegelgasse 1, direkt der Weberei.

Neumann. 15096

Chinesische Ziegenfelle,

grau und weiß, 85-170 groß, von 3 Mark per Stück, Aechte Angorafelle von 8 bis 30 Mark, Kastrierte Angorafelle 6 Mark, Felleischen mit kleinen Flecken 4, 5, 6, 8, 10, 12 und 16 Mark, empfehlen in ganz grossartiger Auswahl u. billigen Preisen J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 u. 10. Unsere Läden bleiben am 24. Dezember bis Abends 9 Uhr geöffnet. 15199

Ampeln zu Petroleum von 3.50 bis 30.— Pf.
Hängeglühlampen „ 5.— „ 50.— „
Fischlampen „ 2.— „ 25.— „
Fischlampen mit Spitzenschirmen „ 16.— „ 30.— „
Wandlampen „ —.50 „ 3.— „
Spiegellampen, Wandarmen, sämtlich mit besten Brennern versehen,
decorierte Tulpen, Schirme u. 15410

Ludwig Holfeld, Bahnhofstrasse 16.

Verkauft noch auswärts unter Garantie.
Ein bedeutendes Lager hervorragender
Rheingauer
Weine in Flaschen, speziell 16370
1898er edele Sorten
und **Cabinetweine** aus der Kgl. Preuss. Dom-Kellerei, soll sehr prägnant in kleinen oder grossen Partien verkauft werden. Probeflaschen stehen zu Diensten.
J. Meier, Tausstr. 28.
Nunmehr kann in jedem Hause,

ob Arm, ob Reich,

ein **Weihnachtsbaum** stehen, wir haben nämlich, um den vorjährigen Rest theurer Glaskugeln etc. verkäuflicher zu machen, eine **neue Collection in Glaskugeln** (glatt und über-sponnen), **Lametta, Wattattrapen, Christbaum-schnee, Lichthalter und Lichter** ausgelegt und empfehlen:

Cartons mit 12 Prachtkugeln von 20 Pf. an.

Ausserdem erhält jeder Käufer bei einem Carton von 50 Pf. an
12 Brillant-Kugeln gratis.
Wiesbadener Faltenfabrik,
2. Bärenstrasse 2, Ecke Häfnergasse.
NB. Bitten um Beachtung der Auslage.

Zu Weihnachten empfehle: 16023

Caviar, ganz ungesalzen,
Gänsebrüste,
Gänsekeule,
Kronenhühner,
Sardines à l'huile,
Delicatess-Heringe,
Cervelatwurst,
Zungen in Dosen,
Strassburger Gänseleber-Pasteten,
Gänse-Leberwurst,
Datteln in 1- u. 2-Pfd.-Cartons,
Mandarinen,
Orangen,
Tafel-Rosinen,
Tafel-Mandeln.

Delicatess-Körbe in grosser Auswahl.

J. M. Roth Nachf., 4. Grosse Burgstrasse 4.

Praktische Weihnachts-Geschenke

bilden unbedingt meine garantiert reine flaschenreife Weine vorzüglichster Qualität, in neuen eleganten Sortimentkasten verpackt u. wie folgt od. nach besonderen Wünschen zusammengestellt.

- | | | | |
|-------------------------|-------|--------------------------|-------|
| 8 Flaschen. | | 21 Flaschen. | |
| 2 Fl. Erbacher Riesling | 4 Pf. | 4 Fl. Hattenheimer | 4 Pf. |
| 1 „ Hattenheimer | 4 Pf. | 1 „ Erbacher Riesling | 4 Pf. |
| 2 „ Lorchler | 4 Pf. | 1 „ Rausenthaler | 4 Pf. |
| 1 „ old Sherry | 4 Pf. | 1 „ St. Estéphe | 4 Pf. |
| 1 „ super Portwein | 4 Pf. | 3 „ Gold-Malaga, alt | 3 Pf. |
| | | 3 „ super. old Portwein | 3 Pf. |
| | | 2 „ Sect. M. Müller oder | 2 Pf. |
| | | Burgess & Co. | |
| 12 Flaschen. | | 30 Flaschen. | |
| 8 Fl. Erbacher Riesling | 4 Pf. | 5 Fl. Hattenheimer | 5 Pf. |
| 3 „ Hattenheimer | 4 Pf. | 1 „ Erbacher Riesling | 4 Pf. |
| 3 „ Rausenthaler | 4 Pf. | 1 „ Rausenthaler | 4 Pf. |
| 1 „ alten Malaga | 4 Pf. | 1 „ fine old Madeira | 4 Pf. |
| 1 „ alten Marsala | 4 Pf. | 1 „ fine old Port | 4 Pf. |
| 1 „ Sect. C. H. Schulz | 4 Pf. | 1 „ Sect. Math. Müller | 4 Pf. |
| | | oder Burgess & Co. | |
| 15 Flaschen. | | | |
| 2 Fl. Hattenheimer | 4 Pf. | | |
| 1 „ Erbacher Riesling | 4 Pf. | | |
| 2 „ Lorchler | 4 Pf. | | |
| 3 „ Abbrleicher | 4 Pf. | | |
| 1 „ sup. old Portwine | 4 Pf. | | |
| 1 „ Marsala vecchio | 4 Pf. | | |
| 1 „ old Madeira | 4 Pf. | | |

Wilh. Hehr. Birek, Weingrosshandel, Ecke Adelheid- und Oranienstr. Kellereien: Adelheidstrasse 41 u. 40. Horitzstrasse 32. 15721

Weihnachts-Geschenke:

4 Flaschen 1898er Rausenthaler 10.—
6 „ „ „ „ 15.—
10 „ „ „ „ 25.—
12 „ „ „ „ 30.—
Auf Wunsch kann für je 1 Flasche Rausenthaler je 1 Flasche feinsten Sektweins oder Roséwein beigelegt werden. Die Verpackung ist inklusive und geschieht in hübscher Ausstattung. — Bestellungen bitten wir an unser Bureau, Adelheidstrasse 47, gelangen zu lassen. 15883

Hochachtungsvoll
Hondorf & Lemp,
Weinhandlung.

Heh. Nagel, Sattlerei, Goldgasse 1, Ecke Häfnergasse, empfehle feine selbstverfertigten Sattelkissen und Taschen, Reife- und Handkoffer, Hosen-träger, Portemonnaies, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Reise-Artikel. 15816 Reparaturen schnell und billig.

Ausgabenstellen des „Wiesbadener Tagblatt“

2 mal täglich erscheinend, 9 Freibeilagen — darunter „Alt-Rassau“, Blätter für nassauische Geschichte und Kultur-Geschichte, und die „Illustrirte Kinder-Zeitung“, (Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

- sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug, welcher jederzeit begonnen werden kann, entgegen:
- Aartrasse:** B. Weber, Emmerstrasse 70.
Adelheidstrasse: W. S. Birek, Ecke der Oranienstrasse;
B. Jung Wwe., Ecke der Adelheidstrasse; H. Nicolau, Ecke der Karlsruferstrasse.
Adlerstrasse: B. Groß, Ecke der Schmalbacherstrasse;
Chr. Schiedeler, Ecke der Schmalbacherstrasse.
Adolphstrasse: Dr. G. H. Schulz, Ecke der Adelheidstrasse;
G. Bredt, Adelheidstr. 16; Dr. G. H. Schulz, Ecke der Adelheidstrasse.
Albrechtstrasse: G. Bredt, Albrechtstrasse 16; Carl Zinnensohl, Ecke der Adelheidstrasse.
Bahnhofstrasse: G. Engelmann, Bahnhofstrasse 4.
Bertramstrasse: W. H. Prinz, Ecke der Bertramstrasse.
Bismarck-Ring: H. G. H. Schulz, Ecke der Bismarckstrasse 33;
H. S. Schulz, Ecke der Bismarckstrasse.
Bleichstrasse: G. H. Schulz, Ecke der Bismarckstrasse;
Chr. Heimer, Ecke der Bismarckstrasse; H. G. H. Schulz, Ecke der Bismarckstrasse Ring 21.
Bücherstrasse: H. G. H. Schulz, Ecke der Bismarckstrasse.
Burgstrasse: J. Ziegen, Ecke der Burgstrasse 16.
Dambachthul: Dr. G. H. Schulz, Ecke der Dambachthulstrasse.
Dotzheimerstrasse: Heinrich Pfaff, Dotzheimerstrasse 22;
B. Seb., Ecke der Karlsruferstrasse; W. Weber, Ecke des Röllers-Friedrich-Ring 2.
Eleonorenstrasse: W. H. Prinz, Ecke der Bertramstrasse.
Emmerstrasse: W. H. Prinz, Emmerstrasse 70.
Frankenstrasse: G. Rudolph, Ecke der Bismarckstrasse;
W. Schurr, Franckenstrasse 17.
Friedrichstrasse: Otto Gerhardt, Ecke der Schmalbacherstrasse;
H. Philipp, Ecke der Rausenthalerstrasse.
Goethestrasse: Dr. G. H. Schulz, Goethestrasse 1, Ecke der Adelheidstrasse;
W. H. Prinz, Ecke der Adelheidstrasse; W. H. Prinz, Ecke der Adelheidstrasse.
Gustav-Adolfstrasse: W. H. Prinz, Ecke der Rausenthalerstrasse.
Häfnergasse: W. H. Prinz, Ecke der Häfnergasse 16.
Helenestrasse: G. H. Schulz, Ecke der Bismarckstrasse;
W. H. Prinz, Ecke der Bismarckstrasse.
Hellmündstrasse: Adolf Schönbach, Ecke der Bismarckstrasse;
A. G. H. Schulz, Ecke der Bismarckstrasse 30; G. Seb., Ecke der Bismarckstrasse.
Hermannstrasse: H. S. Schulz, Ecke der Bismarckstrasse.
Herrngartenstrasse: Fritz Germand, Herrngartenstrasse 7.
Hirschstrasse: Carl Hehr, Hirschstrasse 7.
Jahnstrasse: H. G. H. Schulz, Ecke der Bismarckstrasse.
Kaiser-Friedrich-Ring: W. H. Prinz, Ecke der Bismarckstrasse;
H. S. Schulz, Ecke der Bismarckstrasse.
Kapellenstrasse: Dr. G. H. Schulz, Ecke des Dambachthul.

Zweig-Expeditionen des „Wiesbadener Tagblatt“

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)
finden sich in
Bierstadt: Carl Hüsser, Rathhausstrasse 2.
Dobheim: Friedrich Ott, Biedendörferstrasse 11.
Erdenheim: Christian Stahl, Kloppeheimerstrasse.
Kambach: Carl Schwalbach, Burgstrasse 144.
Zonenberg: Philippine Wiesenborn, Thalstrasse 23.

Gelegenheitskauf.

Eine Partie schöner
Pendulen und Standuhren
in Marmor, Bronze, Majolika, Onix, Holz etc. (gediegene, solideste Werke), für welche ich jede Garantie übernehme, verkaufe ich von jetzt bis Weihnachten zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 15888

Gg. Otto Rus, Uhrmacher, Mühlgasse 4, Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrgeschäfts.

1200 Stück Christbäume

von 1-4 Meter, 15088
werden im Hofe
8. Mauritiusstrasse 8
zu jedem annehmbaren Gebot verkauft.

Empfehlen
sämtliche Farben, Lacke und Firnisse
zur Kunst- u. Decorations-Malerei,
ferner:
Aquarell-Farben,
Decorations-Oelfarben,
Künstler-Oelfarben,
Studien-Oelfarben,
Skizzen-Oelfarben,
Tempra-Farben,
sowie **Paletten und Malkisten** etc. etc. in grosser Auswahl bei billigsten Preisen. 15472

Aug. Rörig & Cie., Farbwaren-Geschäft en gros & en détail, 6. Marktstrasse 6.

Weizenmehl 000, feinstes Kuchenmehl, pro Pfund 15 Pf. Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 594. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 21. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

Große Vogel-Ausstellung 28. Kirchgasse 28.

Empfehle in enormer Auswahl zu billigsten Preisen, als schönste Weihnachts-Geschenke passend:



Granköpfige Zwerg-Papageien,
Wellenfittige, ausgefärbte, tadellose, such-
fähige Vögel,
verschiedene Sittich-Arten,
graue u. grüne sprechende Papageien,
zahme Aeffchen,

weiße Reiskunten,
japanische Mövchen,
dreifarbige Nonnen,
Feuertweber (in Stadt),
Bandsinken,

edle Sarzer Kanarien
in allen Preislagen,

Dompfaffen (prächtig),

Stieglitze (ungarische, große) etc.

P. P. Die Vögel werden auf Wunsch bis zum heiligen Abend reservirt. 18684
Verkauft nach auswärts.

Julius Praetorius, Vogelhandlung, 28. Kirchgasse 28.

In Verlegenheit

um ein schönes Weihnachts-Geschenk können Sie nicht kommen, wenn Sie bei Schaulenfer von 15025

Franz Kämpfe,

Uhrmacher und Goldarbeiter,

48. Langgasse 48,

besichtigen.

Specialität in Uhren, Ringen, Trauringen, Uhrketten, Haarketten, Knöpfen, Ohr- ringen, Armbändern, Brochen, Nadeln, Colliers etc. etc.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mache ich auf mein grosses Lager in

Cigarren u. Cigaretten

ganz besonders aufmerksam und empfehle solche in 10-, 20-, 25-, 50- und 100-Stück-Packung in allen Preislagen unter Garantie für gute Waare.

Umtausch nicht conveniender Sorten auch nach den Feiertagen gestattet. 15098

Carl Cassel,

Cigarren und Cigaretten

(en gros und en detail),

Wiesbaden, Kirchgasse 40,

gegenüber dem Storchthor.

Carl Hermes,

Ste der Helene- u. Bleichstraße.

Frans. Wallnüsse per Pfd. 30 u. 32 Pf.

„ Haselnüsse „ 30 u. 32 „

Paria-Prunen per Std. 8-10 Pf.

La Confectmehl per Pfd. 20 Pf., bei 6 Pfd. 18 Pf.

La Weizenmehl per Pfd. 16, 18, 20 Pf.

La ital. Maronen per Pfd. 18 Pf.

Solanen per Pfd. 12 Pf.

Gr. Nüssen, Corinthen, Sultaninen, Tafelrosinen,

Mandeln, etc. u. ganz, per Pfd. 1.10, 1.20,

Schöne Schinken per Pfd. 1.10 - 1.20

Cervelatwurst, Leberkäse, Salami, Chocolate, Cacao,

Thee zu den billigsten Preisen.

Kaffee von 1 WZL bis 2 WZL in allen Preislagen; bei 15 Pfd. 1 Pfd. gratis.

Weihnachts-Artikel.

Gr. Bari-Mandeln	Pfd. Mk. 1.-
Bittere Mandeln	„ „ 1.20
Neue Haselkerne	„ „ —.60
Neues Citronat	„ „ —.80
„ Orangat	„ „ —.80
Delicatsen-Haselnüsse	„ „ —.50
Extra grosse französische Wallnüsse	„ „ —.35
Neue Paranüsse	„ „ —.50
„ Rosinen	„ „ —.40
„ Corinthen	„ „ —.50
„ Sultaninen	„ „ —.50
„ Tafelrosinen	„ „ —.50
„ Pfd. Mk. —.80 und	„ „ 1.20
„ Krachmandeln	„ „ —.90
„ gr. Tafelfeigen	„ „ —.80
„ Tafelfeigen	„ „ —.90
„ Nüssen-Datteln	„ „ 1.20
„ Datteln	„ „ —.35
Bestes Weizenmehl	10 „ 1.20
Grosse Citronen	12 St. „ —.85
Rosenwasser, Pottasche, Syrup, Ammonium u. alle anderen Backartikel.	

Wilh. Heinr. Birk,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Telephon 210.

Wohlgerüche für's Taschentuch

von 75 Pf. 1 Mk. u. höher. In grosser Auswahl. Heliotrop, Jockey-Club, Lilas-Blanc, Mimel, Veilchen, Moorosa, Jiang-Jiang, Eau-Bouquet etc. als Weihnachtsgeschenk, bei Beginn der Ballaison passend, empfiehlt 16634

W. Sulzbach,

Parf.- u. Seifenwaaren-Handlung, Spiegelgasse 8.

Otto Baumbach,

Uhrmacher,

18. Taunusstrasse 18,

empfiehlt sein grosses Lager in

Uhren.

Billigste Preise.

Mehrjährige Garantie.

15088

Enorm billig,

so lange Vorrath reicht, verkaufe einen Posten hocheleganter reinwollener 11993



Cheviot-Knaben-Anzüge

mit weissen u. farbigen Ueber-
kragen und Einsatz, reeller
Werth 9-12 Mk., Aus-
verkaufspreis jeder Anzug

nur 5.80 Mk.

Wilhelm Deuster,
Oranienstrasse 12.

Import. Havana-Cigarren,

sowie

Bremer und Hamburger Fabrikate

in allen Packungen und Preislagen,

feine Cigaretten und Tabake

empfiehlt in grosser Auswahl

16040

J. C. Roth,

Gr. Burgstrasse 3.



Als ganz besonders preiswerth empfehle

Laubenheimer

per Fl. incl. Glas 70 Pf., feiner Tischwein.

J. C. Roth Nachf., Gr. Burgstrasse 3. 15473

Nürnbergger Lebkuchen

von F. G. Metzger in Nürnberg

pr. Badet von 10 Pf. an,

italien. Haselnüsse pr. Pfd. 35, 60 und

70 Pf.,

rhein. Wallnüsse pr. Pfd. 35 Pf.

empfiehlt

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Kirchgasse 52.

Frisch eingetroffen: Nürnbergger Lebkuchen

per Packet von 10 Pf. an,

neue Mandeln, Datteln, Feigen, Sultaninen, Rosinen, Almeria-

Trauben, Haselnüsse, Wallnüsse

zu billigsten Preisen in Ia Qualität,

neue türk. Pfäunen per Pfund von 15 Pf. an,

neue Calif. Aprikosen, Birnen, Pfäunen, Pflirsche

empfiehlt

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke der

Wabergasse. 14030

Wand-Gier, täglich frisch dinstend, Tafel-

butter, eigenes Product. 15473

Ernst Schellenberg,

9. Grosse Burgstrasse 9,

Musikalien- und Instrumenten-Handlung,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet:

Polyphons, Herophons, Accordzithern, Zithern, Violinen, Mandolinen,

Gitarren, Banjos, Ziehharmonikas, Mundharmonikas,

Drehdosen für Kinder,

Noten-Mappen, Noten-Rollen, Violin-Pulte, Noten-Etagères etc.

Noten-Etagères in Goldmessing und Nickel.

Gebundene Musikalien. Klavier-Stühle. Klavier-Lampen.

15677

Seiden-Bazar S. Mathias

36. Langgasse 36.

Sämmtliche wieder angesammelten



Reste

für **Blousen, Jupons und ganze Roben**
sind

 **nur morgen Donnerstag** 

ausgelegt und sollen,

um **vor der Inventur vollständig** damit zu räumen,

 **zu jedem Preise verkauft werden.** 

Es befinden sich darunter

Elegante Gesellschafts-Roben,

sowie

 **Ball- und Gesellschafts-Roben** 





für junge Damen.





Perl-Roben


 **enorm billig.** 

Freitag

kommen sämmtliche eleganten und gefütterten

 Jupons,  sowie alle vorrathigen  Echarpes, 

 Tücher  und  Pompadours 

 **zum Ausverkauf.** 